

# Schulchronik

für

die Schule zu *Neuentwerrn*

Barockie *Wiedlingern*

Inspektion *Burgweilb*



#### Über Entstehung und Alter des Ortes Negenborn.

Der Name Negenborn ist urkundlich zuerst aus dem Jahre 1271 mit dem Namen des Ritters "Werner v. Negenborn" bezeugt, der ein Vasall des Herrn v. Hodenberg war. (Quelle: Hannoversche Geschichtsblätter 190 Bd.V, Heft 9 in dem Aufsatz: Der Grundbesitz im ehemaligen Loingau. Gerade diese Verbindung mit dem an der Aller (Hudemühlen, Eickeloh) und Leine begüterten Geschlecht gibt uns die Gewißheit, daß der Ritter seinen Namen von dem Dorfe im Pfarrkreis Brelingen im alten Amte Bissendorf führte. Noch heute ist unter den Einwohnern die Erinnerung an einen Edelhof in Negenborn, die "Lindenburg", lebendig auf dem einst Rodenbolstel'schen, jetzt Martens'schen Hofe gestanden hat. Daß auch jetzt noch auf diesem Hofe eine Wassermühle betrieben wird, kann erfahrungsgemäß auf den Sitz eines edlen Geschlechtes gedeutet werden.

Mit dieser Annahme ist die Entstehung einer Kapelle in Negenborn leicht erklärt. Im früheren Mittelalter wird der Besitzer des Edelhofes diese Kapelle begründet und aller Wahrscheinlichkeit nach auch dotiert haben. Urkundliche Beweise fehlen allerdings, aber das Gebäude war vorhanden und sein Zweck jedermann bekannt, als die erste beglaubigte Nachricht davon niedergeschrieben wurde. Das geschah im Jahre 1668 durch den Magister Henricius Niemann, Pfarrherrn zu Brelingen und Negenborn. Er folgte seinem Vater und Großvater 1649 im Amte und war also zweifellos gut über die Verhältnisse unterrichtet. Niemann erzählt, er habe bei seinem Amtsantritt die Kapelle in völligem Verfall gefunden, also daß fast seit Menschengedenken Gottesdienst dort nicht mehr gehalten sei. Noch lebte also die Erinnerung an den Zweck und die Bestimmung des Hauses. Auch dessen innere Einrichtung konnte, selbst in Trümmern, noch auf die frühere Verwendung weisen. Die Vermutung liegt nahe, daß auch dieses Gotteshaus ein Opfer des 30jährigen Krieges geworden ist. (Negenborn liegt unweit der Leine, an der hinab und hinauf die Heere gezogen sind, die Dänen, die Schweden, die Kaiserlichen unter Tilly und Wallenstein, der 162 in der nahmen Kirche zu Mandelsloh gestanden hat.)



Man schreibe dem Kaiser die ...

Man hat das ...

Negemborn ...

Zu ...

I. Abschnitt.

Nachrichten über den Schulort und die Schulgemeinde.

Über das Geschichtliche der hiesigen Schule weiß Schreiber dieses wenig zu berichten, weil schriftliche Urkunden hierüber demselben nicht bekannt sind, weshalb sich dieser Bericht zum Teil nur auf eingezogene Erkundigungen von alten Dorfeinwohnern stützt, andernteils auf eigene Erlebnisse gründet.

N e g e n b o r n hat den Namen von "negen Born", bedeutet: "neun Quellen". Über die Entstehung des Ortes ist nichts bekannt.

3.näch- Zu des Dichters Bürgers Zeit, der auch Negenborn besungen, stand  
ste Seite hier die Burg eines Ritters (in der Worth). Unser Ort gehört zu dem alten Amte Bissendorf, welches später mit dem Amte Burgwedel vereinigt wurde und ist jetzt dem Kreise Burgdorf zugeteilt. Die Kapelle in Negenborn ist ein Filial der Kirche zu Brelingen und gehörte früher zur Inspection Schwarmstedt, jetzt zu Burgwedel. Die Zahl der Dorfeinwohner beträgt gegen 400, welche Ackerbau und Viehzucht treiben.

In früherer Zeit war Negenborn vom Verkehr fast gänzlich ausgeschlossen. Die einzige Stadt, die die Bewohner des Ortes erreichen konnten, war Hannover, aber die Wege dorthin waren so schlecht, daß sie dieselben in nassen Jahreszeiten nicht passieren konnten. Zu Anfang dieses Jahrhunderts wurde die Straße von Hannover nach Walsrode gebaut, von welcher Negenborn etwa 1 1/4 Std. nach Westen entfernt ist. Jetzt war Negenborn dem Verkehre näher gebracht und von der Zeit an fing der Wohlstand des Ortes an, sich zu heben. Noch besser wurden die Verkehrswege für unser Dorf, als in den 70. Jahren dieses Jahrhunderts die Landstraße von Burgdorf nach Helstorf gebaut wurde, die auch Negenborn berührt und mit der Straße von Hannover nach Walsrode bei Mellendorf sich kreuzt. Diese Straße verbindet auch Negenborn mit seinem Pfarrorte Brelingen zu steter Freude aller fleißigen Kirchgänger. Während es früher mitunter kaum möglich war, trockenen Fußes die

Kirche zu erreichen, ist es jetzt eine Lust, die 30 Minuten Weges unter dem Geläute der Glocken zu durchwandeln. Die sämtlichen Einwohner von Negenborn sind ev. luth. und halten treu an ihrem Bekenntnis.

Eine große Veränderung erfuhr Negenborn in den 60. Jahren d.J. durch die Verkoppelung. der früher so waldreiche Ort wurde seines schönsten Schmuckes beraubt. Die prächtigen Eichen von Negenborn wurden gefällt um durch den Erlös aus denselben die bedeutenden Verkoppelungskosten zu bestreiten. Jetzt ist der Ort kahl und öde und weil die abgeenteten Flächen meistens kultiviert sind, so hat sich freilich der Ackerbau gehoben, aber Negenborn wird niemals wieder einen so prächtigen Eichenwald erhalten wie der war, der den

Jedenfalls

hatte Bürger das Negenborn bei Einbeck im Auge. ... hielt sich d. Dichter vorübergehend in Bissendorf auf. Vielleicht hat er von hier aus auch unse- ren Ort kennen- gelernt.

gez.  
Schröder

Dichter Bürger zum Besingen begeisterte.

Noch waldreicher soll die Gegend um Negenborn zur Zeit der Ritter gewesen sein. Es werden um Negenborn noch viele Stellen gezeigt, wo die Ritterburgen gestanden, z.B. das Streitfeld, Roden- und Dudenbostel, Ohlenbostel, Schadehop und die Worth. Von hier aus bekriegten sie sich gegenseitig, oder zogen gemeinschaftlich auf Raub aus. Besonders gefährlich wurden sie den Schiffern auf dem nahen Leinefluß, die Kaufmannsgüter führten. Aus dieser Zeit soll auch das hier gängige Sprichwort stammen: "Du bist noch nicht vor Ricklingen (Ritterburg am unteren Leineufer) ämer." (Du bist noch nicht an Ricklingen vorbei.) Dieses Wort sollen die alten Raubritter den Schiffern, die jubelnd ihren Händen enteilt waren, nachgerufen haben, um denselben ihre Freude zu verleiden.

Wo diese Ritter geblieben, ob ein gerechtes gericht sie ereilt, oder ob sie verzogen, darüber verlautet nichts. Die vielen Adeligen und Halbadeligen in dieser Gegend sollen noch Nachkommen von ihnen sein. Die alten Burgen sind verschwunden und der Grundbesitz ist jetzt in den Händen fleißiger Ackerbauer, die



hier ein zufriedenes und glückliches Leben führen und die Faust des Ritters nicht mehr zu fürchten brauchen.

Am Ostende des Ortes, dem sog. "Kloster", soll früher ein Kloster gestanden haben. Wenn auch die Richtigkeit dieser Aussage nicht verbürgt werden kann, so spricht doch der Name "Kloster" für die Wahrheit derselben.

Reich ist Negenborn und die Umgegend an klaren Wasserquellen, die sich im Orte selbst in einem Sammelteiche zusammenfinden und unterhalb desselben eine Kornmühle treiben.

Eine andere unterhalb des Dorfes befindliche Mühle ist vor etlichen Jahren abgebrochen.

Negenborn hat gute Wiesen, auch Rieselwiesen, Mergel-, Lehm-, Sand- und Torfgruben, und wenn auch eben kein großer Wohlstand im Orte zu finden ist, im Gegenteil, schon mancher Besitzer sein Eitentum Schulden halber hat verkaufen müssen, so herrscht hier doch auch nicht bittere Armut. Der treue Vater im Himmel hat sich auch hier nicht unbezeugt gelassen, er wolle auch fernerhin über unser geliebtes Negenborn mit seiner Gnade walten, daß alle die darin ein- und ausgehen als seine lieben Kinder sich seiner Güte freuen. Das walte Gott!

Das Verhältnis zwischen Seelsorger und Gemeinde ist durchweg immer ein gutes gewesen, und das hat gewiß viel dazu beigetragen, daß seit länger als Menschengedenken kein Pfarrer aus Brelingen verzogen ist. Vor einem Menschenalter wirkte in Brelingen ein Prediger Müller, dessen Vater und Großvater dieselbe Stelle inne hatten. Später kam ein Pastor Borchers hierher, dem in seiner letzten Zeit ein Adjunkt Garvens zur Seite stand. 18.. trat Willigerod an Borchers Stelle, der am Charfreitagmorgen 1875 starb. Im Herbste desselben Jahres wurde Pastor Billerbeck eingeführt. Derselbe wurde geb. zu Salzdetfurt am 3. April 1823; sein Vater war Cantor u. Lehrer daselbst. Er besuchte das Gymnasium zu Holzminden, von 1842-45 die Universität Göttingen. Von 1846-55 war er Hauslehrer in Holstein, 1856 Colloborator in Bährendorf, u. 1857 in Wittingen. 1857 wurde er Pastor in Holle u. 1875 in Brelingen. Er starb am 1. August 1889



zu Marienbad in Böhmen im Alter von 66 Jahren, 3 Monaten u. 24 Tagen. Er war ein edler Charakter; im wahren Sinne ein Vater seiner Gemeinde und seiner Lehrer, deshalb wird er überall so schmerzlich vermißt.

In früherer Zeit gehörte Negenborn zur Inspection Celle, später zur Inspection Winsen a.d.Aller, darnach bis 186.. zur Inspection Schwarmstedt und seit 186.. zur Inspection Burgwedel. Der letzte Superintendent ... in Schwarmstedt war Harmsen.

Die neuerrichtete Inspection Burgwedel übernahm Superint. Loofs, der später nach Jeinsen versetzt wurde, dessen Nachfolger war Sup. Schwane, der nach Sievershausen verzog. Im März 1889 zog Sup. Maseberg, bisher Pastor u. Rektor in Lauenau in Burgwedel ein. Nach langer Vakanz wurde am 18. Jan. 1891 der Herr Pastor Dahnke, bisher zu Reifenhäusen, unter großer Beteiligung der Gemeinde öffentlich als Prediger zu Brelingen eingeführt.

Im Juli 1897 wurde Herr Pastor Dahnke nach Bardowick versetzt und am 24. Okt. desselben Jahres wurde Herr Pastor Bruns, bisher in Neustadt a.Rbge., als Pastor zu Brelingen feierlichst eingeführt.  
? (Holten)

Durch den Bau der Eisenbahn von Visselhövede über Mellendorf nach Hannover im Jahre 1890 ist ein recht reger Verkehr mit Hannover entstanden und viele geb. Negenborner haben sich ganz dorthin gewandt. Daher kommt es auch wohl, daß die Einwohnerzahl hier bedeutend abgenommen hat; viele Einwohner sind aber auch nach Amerika ausgewandert. Im Jahre 1898 hat Negenborn mit dem Bau der Landstraße über Resse nach Hannover begonnen, die freilich wieder Lasten verursachte, aber für Negenborn auch von großem Nutzen ist, weil dieser Weg früher zu Zeiten gänzlich unfahrbar war.

1898 wurde das hiesige Gemeindehaus an den Häusling Krämer für 2700 M. verkauft. 1904 wurde eine Fahrpost zwischen Abbensen und Mellendorf eingerichtet, dadurch erhält Negenborn täglich zweimalige Postbestellung. Im selben Jahre wurde die hiesige Schule vom Kreisarzte Halle (Medizinalrat) aus Burgdorf besichtigt, der die Anbringung einer Pumpe in der Küche u. Dachrennen am Schulhaus anordnete.

Am 8.Sept.1908 starb in Bad Stuer (Stuhr üb.Bremen?) unser hochverehrter Herr Superintendent und Kreisschulinspektor Adolf Maseberg

Forts.s. 4a



11/11/11

11/11/11

11/11/11

11/11/11

Die Kosten betragen etwa 2800 M zu welcher Summe die Königliche Regierung in Lüneburg eine Beihilfe von 1000 M bewilligte. Außerdem erlangte die Gemeinde Beihilfen vom Kreise, so daß die Ausgaben für Negenborn kaum 800 M betragen.

In den diesjähr. Sommerferien (1921) ist das Negenborner Moor von einem großen Brande heimgesucht worden. In der Nacht vom 16. zum 17.7. war auf dem Scharreler Moor Feuer ausgebrochen, das dann bald auf unser Moor übersprang. Infolge der großen Trockenheit lief das Feuer schnell weiter und brannte auch ein. Manches Fuder Torf ist vernichtet. Heute, nach 3 Wochen, brennen einzelne Dämme noch.

Vom Moor kam das Feuer bald in die Heidkoppeln. Es brannte jenseits der Resser Chaussee fast bis an den Resser Forst. Nach dieser Seite kam es fast bis an das Feld. ( , rechts der Straße).

Die Abbenser haben auch noch Moor und Koppeln eingebüßt. Fast 3 Wochen sind wir beinahe jeden Nachmittag zum Löschen gewesen, weil der Wind das Feuer immer wieder anfachte. Endlich hat es jetzt geregnet, daß ein Weiterbrennen in den Koppeln wohl nicht mehr zu befürchten ist.

Das Jahr 1923 brachte eigenartige Witterungsverhältnisse, In den ersten Tagen des Mai war eine solche Hitze, wie man sie seit langen Jahren nicht zu verzeichnen hatte, dann aber kamen wieder Kälte, Regen und Nachfröste, daß die ganze Baumblüte vernichtet wurde. Die Kälte war so stark, daß in manchen Schulen (Essen wegen Kohlenmangel der Unterricht ausfallen mußte, in hiesiger Schule haben wir z.B. noch am 15. Juni eingeheizt. Mitte Juli kam wieder ein solcher Wetterumschlag, daß der Roggen z.B. zum Teil notreif wurde. Heu, Roggen, Weizen und Gerste waren in kurzer Zeit eingeerntet, während der Hafer in den Stiegen, in der nachfolgenden Regenperiode zum Teil auswuchs. Der Winter 1923/24 war äußerst alng und streng, auf dem Felde war nichts zu machen, so daß die Landwirte in der Arbeit sehr zurück waren. Jetzt, Ende April, sind die Leute noch mitten in der Arbeit des Säens und Pflanzens.

Frühjahr und Anfang Sommer 1924 waren wunderschön. Gras und Korn gab es in Fülle, daß viele alte Leute sagten, eine solche Ernte hätten sie noch nicht erlebt. Das Heu kam gut ein. Aber Roggen und Hafer mußten lange stehen, wuchsen z.T.



lang aus. Der Winter war sehr milde. Schnee und Eis gab es immer nur auf ein paar Tage, dann gab es wieder Regen. Das Eis hat nie recht gehalten. Den ganzen Winter konnte der Landmann auf seinem Acker arbeiten.

Frühjahr 1925 äußerst warm mit viel Regen, daß die Leute wegen der Nässe z.T. erst spät ackern konnten. Dann aber kamen Trockenheit und Hitze. Das Korn ist fast gänzlich ohne Regen gewachsen. Am 16. Juni (Volkszählung) regnete es nach 7 Wochen zum ersten Male ausgiebig. Nach einigen Regentagen kam wieder Hitze (bis 32 Grad im Schatten!). Das Korn kam ebenso wie das Heu ohne Regen ein. Der Roggen war noch ganz gut geworden, auch trotz der großen Trockenheit nur wenig notreif, der Hafer dagegen blieb nur recht kurz. Ende August bekamen wir endlich wieder Regen, während es anderswo (z.B. Hannover) schon vorher geregnet hatte. Während der großen Dürre brach im Wiechendorfer Moor Feuer aus. Es wurde vielleicht nicht genügend bewacht und eingedämmt zuerst, so kam es, nachdem es bereits 8 Tage gebrannt hatte, mit dem starken südöstl. Winde über die Straße Resse-Wiechendorf (22. Juli). Mit unheimlicher Schnelligkeit raste es vorwärts, Ohlenbostel kam in Gefahr, die Feuerwehren und Einwohner aller umliegenden Orte wurden alarmiert, erstere schützten Ohlenbostel, während die Einwohner in den Holzkoppeln arbeiteten, an diesem Tage kam es bis über die Straße Negenborn - Resse aufs Negenborner Moor. Am selben Tage brannte, durch Unvorsichtigkeit entzündet, auf dem Abbenser Berge 12o Morgen z.T. 6ojähr. Holzbestand ab; Negenborn lag buchstäblich zwischen 2 Feuern. An diesem Tage wurde die Technische Nothilfe aus Hannover eingesetzt und in den nächsten Tagen kamen noch Leute vom Stahlhelm, Jungdö<sup>?</sup>, Wehrwolf, die alle mithalfen, so daß die Leute hier ihre Ernte einbringen konnten. Nach 8 Tagen kamen nach hier 2 Kompagnien vom Inf. Regt. Bückeburg, die blieben noch bis zum 31.7.. Während der ganzen Zeit glich der Ort einem Heerlager mit Feldküche, Zapfenstreich, Wecken, Appell, Alarm usw., das Geschäftszimmer war bei Bödeckers.- Alles war froh, daß nachher wieder Ruhe war.- In diesem Jahre hat sich Negenborn eine große Spritze angeschafft. Den Platz für das Spritzenhaus hat Herr Bödecker unentgeltlich gegeben, ebenso Herr Fr. Möller das nötige Holz zum Bauen. Am 29.8. mußte die Spritze bereits in



Tätigkeit treten; auf dem Boden der Schmiede von Alms<sup>?</sup> war Torf in Brand geraten, das Feuer wurde schnell gelöscht. Hoffen wir, daß wir die Spritze nicht oft nötig haben.

Der Winter 1928/29 war außerordentlich streng, wie ihn sich die ältesten Leute nicht entsinnen konnten; Kälte bis zu 40°.

Sommer 1929 ebenfalls eine Ausnahme, Hitze über Hitze, bis zu 36° im Schatten, Wiesen vertrockneten, Bäume trockneten aus, mehrere Monate keinen Regen.

Der Sommer 1930 brachte dem Dorfe viel Unruhe durch Feuersalarm.

Im Juli brannten kurze Zeit nacheinander das Wohnhaus des Besitzers in Ohlenbostel und der Fortmüllersche Hof in Schadehop ab.

In der Nacht zum 24. Aug. wurde die hiesige Pflichtfeuerwehr nach Brelingen gerufen, wo

der Hemmesche Hof in Flammen stand. Am 1. Sept. gegen 19 1/2 Uhr schlug das Feuer aus dem Dachstuhl des Möllerschen Wohnhauses. Dank dem schnellen und tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehren konnte das Feuer bald gedämpft werden. Nur ein Teil des Dachstuhles war den Flammen zum Opfer gefallen. Erheblich schlimmer wurde der Hofbesitzer Ridder betroffen, dessen mit Korn und Stroh gefüllte, erst 1926 erbaute Scheune am 4. Sept. mittags um 12 1/2 Uhr plötzlich lichterloh brannte. Die Feuerwehren konnten sich nur darauf beschränken, ein Übergreifen auf den angrenzenden Viehstall zu verhüten. - Den Sonntag darauf (7. Sept.) 3 Uhr nachmittags ertönten die Feuerhörner schon wieder und setzten die Menschen in Angst und Schrecken. Die beim ersten Brande verschonte Scheune des Hofbesitzers Fortmüller in Schadehop sank in Schutt und Asche. In der folgenden Nacht um 2 Uhr, während die Löschmannschaften noch in der Gaststube saßen, um sich von ihrer heißen Arbeit zu erquicken, gingen die Gebäude des Gastwirts Heinemann in Schadehop in Flammen auf und brannten vollständig bis auf die Grundmauern nieder. - Eine nervöse Unruhe und Hast ergriff die Menschen, wie sie in dem stillen Negenborn wohl selbst nicht in den Kriegszeiten gewesen war. Niemand wagte mehr, sich ruhig zu Bett zu legen. Brüllte eine Kuh auf der Straße, hupte ein Auto länger als gewöhnlich, so schrak man zusammen und dachte an Feueralarm. Eine kleine Beruhigung kam in die Dorfbewohner, als neben der kleinen und großen Handspritze noch eine Motorspritze im Spritzenhaus Einzug hielt. Gott-sei-Dank brauchte sie bis jetzt noch nicht in Tätigkeit treten. - Die beiden hiesigen Brände wurden später aufgeklärt. Sie waren Racheakte ungetreuer Dienstboten, die sich durch ihre Dienstherrschaft ungerecht behandelt fühlten. - Der Sommer 1931 war sehr gewitterreich. Dem Hofbesitzer Friedhelm Möller wurden am 17.6. beide Pferde vor dem Wagen von einem Blitzstrahl erschlagen. Der Besitzer, der auf dem Wagen stand und die Leitung in der Hand hielt, kam mit einem Ruck durch die Arme und dem Schrecken davon.

27.2.33 Gesehen!

Busse

Der Plakettenverkauf ergab	98,50 Rm
Eintopfsammlung	90,15 "
Verkauf von Anstecknadeln usw.	54,60 "
" " " blumen	42,- "
Wappnagelung	71,05 "
Listensammlung	50,55 "

Zu Weihnachten wurden 40, im Januar 22 5Pfund-Packete gepackt. In Geld umgerechnet sind bis 31. März 1934 für das Winterhilfswerk Waren 1650 Rm gespendet worden (auf den Kopf der Bevölkerung 5,70 Rm). Unterstützt wurden im Dorf 4, zeitweise 5 Familien.

29.10.34 Op.W. Stuhlmacher.

Auch das Winterhilfswerk des Jahres 1934/35 brachte den erwarteten Erfolg. Obgleich die Ernte infolge der großen Trockenheit im Frühling und Fröhsommer dürrtig gewesen war (wenig Heu und Kartoffeln), gab jeder bis auf einige Unverbesserbliche nach besten Kräften. Die Bauernspende ergab 115 Ztr. Kartoffeln, 31 Ztr. Roggen, 6 1/2 Ztr. Steckrüben, 45 Pfund Obst, 10 Pfund Weizenmehl, 18 Pfund Fleisch- und ~~Gemüse~~ Würstkonserven, 2 Pfund Schmalz, 56 Pfund weiße Bohnen, 1/2 Ztr. Kochreis, 2 Schlachthühner, 3 gebrauchte Mäntel, 1 gebr. Knabenanzug, 1 Paar Knabenstiefel, 57 kg Würstkonserven als Schlachtespende. Die Eintopfsammlungen brachten 85,35 Rm; am Tag der nationalen Solidarität kamen 72,80 Rm zusammen. Verkauf von Abzeichen und Blumen = 60,- Rm, Listensammlungen etwa 40,- Rm. SA, SS und Stahlhelm führten Sondersammlungen durch.

Gründung der Bodenverbesserungsgenossenschaft "An der Neuen Auler",  
und Entstehung des Arbeitsdienstlagers Negenborn.

Südlich des Dorfes Negenborn breitet sich ein weites Ödland- und Bruchgebiet aus, die sogenannte "Große Heide". Zu Beginn des Jahre 1914 griff der damalige Kreiswiesenbaumeister Web-er in Burgdorf den Gedanken auf, die etwa 1000 Morgen große Ödlandfläche links der Straße Negenborn - Resse, die zu den Gemarkungen Negenborn und Brelingen gehört, zu kultivieren. Dieser Plan wurde durch den Weltkrieg zerschlagen, aber 1921 durch den Wiesenbaumeister Weber wieder aufgenommen und weitergeleitet. 1923 nahm sich das Landeskulturamt Hannover der Sache an und wünschte auch die Gebiete rechts der Straße Negenborn-Resse aus der Gemarkung Scharrel Kr. Neustadt in den Kultivierungsplan einbezogen. Es sollte eine Bodenverbesserungsgenossenschaft gegründet werden.



1925 wurde der erste Versuch zur Gründung einer solchen Genossenschaft gemacht, doch scheiterte ihre Bildung an den schwierigen Geldverhältnissen und an der Uneinsichtigkeit der betreffenden Bauern. Der derzeitige Landrat Schmidt aus Burgdorf, der als Kommissar zur Bildung der Bodenverbesserungsgenossenschaft eingesetzt war, versuchte in den folgenden Jahren wiederholt vergeblich, die Genossenschaft zu stande zu bringen.

Zur besseren Beschaffung der Vorflut wurde der allgemeine Plan im Jahre 1931 durch einen Nachtragsplan bis zur "Neuen Auter", 500 m oberhalb Averhoyer Mühle erweitert. Diese Grenze wurde später aber wieder zurückverlegt bis zur Gemarkungsgrenze Basse-Scharnhorst, so daß das Genossenschaftsgebiet jetzt etwa 2600 ha umfaßt (im Osten beginnend an der Landstraße Brelingen-Wiechendorf).

Nachdem die Satzung der "Genossenschaft zur Bodenverbesserung" "An der Neuen Auter" in den Kreisen Burgdorf und Neustadt a.Rbge. durch den Preußischen Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten am 27. Okt. 1931 genehmigt worden war, wurde die Genossenschaft am 19. Aug. 1932 zwangsweise gegründet und der Vorstand bestellt. Auf der 1. Vorstandssitzung am 13. Sept. 1932 in Negenborn wurde beschlossen, die Arbeiten durch den freiwilligen Arbeitsdienst ausführen zu lassen und in der Sitzung am 24. Sept. 1932 der Stahlhelm als Träger des Dienstes eingesetzt. Gleichzeitig wurde der Bau einer Baracke mit den dazu gehörigen Nebengebäuden für 50 Arbeitsdienstmänner beschlossen. Im März 1933 waren die Gebäude fertiggestellt, und die Arbeit wurde mit 25 Mann aufgenommen.

Am 1. Okt. 1933 wurde der Stahlhelmarbeitsdienst durch den Arbeitsdienst der NSDAP abgelöst. Das bestehende Lager wurde vom Kreis Burgdorf übernommen und im Winter 1933/34 zu einem Vollager für 216 Mann ausgebaut.

Die Kosten für die Fertigstellung der vorgesehenen Arbeiten (Entwässerung, Kultivierung u. 7 km Landstraßenbau Brelingen-Scharrel) werden auf 250.000 Rm geschätzt. Die Arbeiten werden 20 Jahre Zeit beanspruchen.

Gesehen 19.11.35

Op. W. Stuhlmacher



**NS-Frauenschaft**

=====

Nach mehreren vergeblichen Versuchen wurde im November 1935 noch einmal eine Versammlung angesetzt, um auch hier in Negenborn eine Ortsgruppe der NS-Frauenschaft zu gründen. Es gelang, noch 15 Frauen zu verpflichten, so daß eine selbständige Einheit von 25 Mitgliedern entstand.

B1.13

Das Winterhilfswerk 1935/36 erzielte einen vollen Erfolg. Die Bauernspende brachte 123,75 Rm, 210 Ztr. Kartoffeln, 7 Ztr. Roggen und sonstiges im Wert von 8 Rm. Durch Abzeichenverkauf kam 104,- Rm ein. Die Listensammlungen ergaben

am Tag der Solidarität	54,55 Rm
am 2. Febr.	19,10 "
der Bürgermeister	30,60 "

Die Thüringerspende hatte einen Wert von 102,- Rm. An Pfundspenden und 5-Pfund-Paketen wurden im Ort 220 Pfund gesammelt. Im Laufe des Winters, konnten 72 Schlachtebüchsen (à 2 Pfund) abgeliefert werden.

Die Vertrauensfrage des Führers am 29.3.36 brachte eine 100%ige Wahlbeteiligung und eine 100%ige Zustimmung.

Bei der großen Werbeaktion für die Staatsjugend im April des Jahres wurde erreicht, daß bis auf ein Mädel u. einen Knaben sämtliche Kinder den Jugendgliederungen der Staatsjugend beitraten.

1936

Die Feier des 1. Mai der Ortsgruppe Abbensen (dazu gehören die Gemeinden Abbensen, Negenborn, Duden-Rodenbostel, Resse) fand in diesem Jahr bei uns statt. Auf dem Bödekerschen Hofe waren die Festzelte errichtet. Den Weiheakt mit der Übertragung der Feierlichkeiten aus Berlin hörten wir unter Bussen Eichen. Es folgte ein Umzug durch das festlich geschmückte Dorf, der auf dem Zelte endigte. Darbietungen des BDM und Liedervorträge des Männergesangsvereins verschönten den Nachmittag.

1937

Ämtertrennung zwischen Kapellen-u. Schulamt in Negenborn.

Nach fast 5jährigen Verhandlungen wurde zum 1. April 1937 vom Herrn Regierungs-Präsidenten in Lüneburg im Einvernehmen mit dem Ev. luth. Landeskirchenamt in Hannover die Lösung der organischen Verbindung zwischen dem Kirchen- und dem Schulamt bei der vereinigten Kirchen-u. Schulstelle zu Negenborn verfügt.

1938

Die Vertrauensfrage nach der Eingliederung der Ostmark ins Reich brachte in unserem Dorf eine 10%ige Wahlbeteiligung u. eine 100%ige Zustimmung.

Im Spätfrühling traten heftige Fröste auf, die die gesamte Obstblüte vernichteten. Am 18. April schneite es, daß die Erde weiß war, u. Mitte Mai erfroren die Tomaten im Freien trotz Zudeckens. Die sprießenden Grasspitzen auf den Wiesen froren ab und die Heuernte fiel kläglich aus.

An der Reichsautobahnlinie Hannover-Hamburg, die durch den östlichen Teil unserer Feldmark führt, fanden die Vermessungsarbeiten statt. Mehrere Männer unserer Gemeinde fanden lohnbringende Arbeit. Bei dem Autobahnkilometer 121,2 fand sich ein Hügelgrab mitten auf dem Bahngelände, das deswegen abgetragen werden mußte. Die sachgemäße Ausgrabung und die Bergung und Sicherstellung der Funde war vom Prov.-Museum in Hannover dem Candrer.nat.Alfred Kühne übertragen, der sich mit

B1.14

Grauers Vater zusammen an die Arbeit machte. Über dem anstehenden gelben Sandboden fand sich eine Schicht weißlicher Streusand, auf dem sich der grau-schwarze Hügelboden erhob. Leider hatten in früheren Jahren unberufene Hände in dem Hügel gebuddelt u. dabei Zerstörungen angerichtet, so daß nun nur Topfreste in Streulage über den ganzen Hügel verteilt geborgen werden konnten. Die Scherl zeigten keinerlei Ornamentik u. Verzierungen, und der Grabhügel war ein reiner Erdhügel ohne die geringste Steinsetzung oder auch nur Steinstreulage. In der Nähe dieses abgetragenen befinden sich westlich am Rande der Reichsautobahn noch 2 Hügelgräber, die in ihren ursprünglichen Zustand versetzt werden sollen.

- 8.1939 Lehrer Wilhelm Sonnemann wird zum Wehrdienst einberufen.  
Vertretung durch Lehrer Jasper in Abbensen. Die Schulkinder gehen nach Abbensen.
- 9.1940 Da Lehrer Sonnemann auf UK-Stellung durch den Herrn Regierungs-Präsidenten aus dem Wehrdienst entlassen wurde, beginnt der Unterricht wieder in Negenborn.
- Vertretung Vom 1.3.43 bis 12.6.43 und  
" 13.10.43 " 11.9.44 mußte Lehrer Sonnemann an 3 Tagen der Woche in Resse.  
Vom 12.10.44 bis 28.11.44 in Abbensen.  
" 28.11.44 " 1.3.45 in Resse vertreten, so daß in diesen Zeiten in Negenborn nur Montags, Mittwochs u. Freitags Unterricht war.
- 4.45 Mit Einzug der Engländer und Zusammenbruch des Nationalsozial. Reihört jeglicher Unterricht auf.
- 7.45 Es beginnt kirchlicher Religionsunterricht, von der engl. Besatzung genehmigt.
- 9.45 Der Unterricht darf in folgenden Fächern wieder aufgenommen werden  
Religion, Rechnen u. Raumlehre, Nadelarbeit, Garten-u. Werkarbeit, Turnen u. Zeichnen. Schülerzahl: Mädchen 43  
Knaben 49  
Sa. 92.
- 12.45 Als Elternbeirat wurde gewählt  
Bauer Otto Grese (Vorsitzender),  
Graphiker Fr. W. Sprengel (Schriftführer),  
Arbeiter Gustav Gerberding,  
Bauer Ernst Passuth,  
Landarbeiter Paul Romp.



- 1.46 Wir erhalten Fibeln, Lese- und Rechenbücher. Es wird Deutschunterricht gestattet.
- 4.46 Es beginnt das neue Schuljahr. Heimatkunde, Naturkunde u. Singen treten zu den bisher erlaubten Fächern. Schülerzahl: 90 (31 Einh., 59 Flüchtlingsk.)
- 3.46 Abstimmung über Errichtung einer Bekenntnisschule.  
Gesamtschülerzahl, für die abgestimmt werden darf: 91  
Für 77 Kinder wird die Bekenntnisschule gewünscht.  
" 14 " wird kein Stimmzettel abgegeben.  
Durch Verfügung der Regierung von Lüneburg II.C.7.18 vom 24.7.46 ist entschieden, daß die Volksschule in Negenborn künftig als evangelische Volksschule zu bezeichnen ist und entsprechend zu arbeiten hat.
- 5.47 Die 2. Lehrerstelle wird von der Regierung eingerichtet und durch Schulumtswerber Paul Helfer, geb. 3.3.1928 besetzt.  
Seine erste Lehrerprüfung bestand er am 6.3.1947 an der Pädag. Akademie in Hannover und erhielt hier seine erste Lehrerstelle.  
Weil nur ein Klassenzimmer vorhanden ist, wird auch nachmittags unterrichtet.  
Schülerzahl am 1.5.47: 55 Knaben und 47 Mädchen = 102.
- 5.48 " : 54 " " 52 " = 106.
- 6.48 In die Elternvertretung der Schule werden gewählt:  
als Vorsitzender Bauer Otto Grese.  
stellvertr. Vors. Frau Ruth Naujok (Fl. ?)  
kaufm. Angest. Emil Ohl (Fl.)  
Tischlergeselle Karl Rübling  
Frau Lina Müller
- 9.48 Die Schule in Negenborn erhält für 3 Monate für die Kinder der Normalverbraucher (80 Portionen) eine Zuteilung der Hoover-Speisung. Auf der großen Diele des Schulhauses wird ein Kessel aufgestellt, und Frau Naujok (Lehrerfrau aus Memel) übernimmt das Kochen.
- 48 Weihnachtsfeiern mit Märchenspielen u. Deklamationen werden Weihnachten 1947 wie auch 1948 auf der großen Diele in der Gastwirtschaft Bödecker zur Freude der Kinder und der Eltern durchgeführt.

- pr. 1949 Der Gemeinderat bewilligt die Mittel für den Ausbau eines zweiten Klassenraumes. Für die dadurch verlorenen 2 Wohnräume wird dem Lehrer eine Dachkammer ausgebaut. Anschließend wird eine kleine Kammer für die Lebensmittel der Schulspeisung eingerichtet. Die neue Klasse wird mit Tischen und Stühlen ausgestattet und am 1.6.49 bezogen.  
Schülerzahlen Ostern 1949: 59 Knaben u. 57 Mädchen = 116 Kinder.
- uni 1949 Ein Bäcker hat sich beim Spritzenhaus aufgebaut und eröffnet sein Geschäft.
- Nov. Aus den Einnahmen von 2 Gemeindeabenden, durch die Schule ausgeführt, wird ein Schulfunkgerät "Telefunken" für 285,- DM gekauft.
- o.Sept. Schulausflug mit Autobus über Steinhude, Bad Nenndorf, Bückeberg zur Porta Westfalica.
- Nov. Unter Bödeckers Schuppen wird ein Schlachterladen ausgebaut u. eröffnet.  
Schustermeister Wolf aus Resse richtet im Hause des Landwirts Georg Scharrlmann eine Schusterwerkstatt ein.
- an. 1950 Tierarzt Dr.Winkelmann eröffnet im gleichen Hause eine Praxis.
5. Juni 2. Lehrerprüfung von Lehrer Helfer.
7. " Schulausflug mit dem modernen Dela-Expres über Hildesheim, Goslar, Romkerhalle, Torfhaus, Odertalsperre, Bad Lauterberg zum Wiesenbecker Teich und über Scharzfeld, Osterode zurück.
- 3.Sept.- Schulausflug nach Hannover: Zoo, Maschsee, Herrenhausen.
- Dezb. Das Schulland Kartenbl.I. Parz.  $\frac{606}{22}$  in Größe von 22.43 a wird für 540,- DM an Bauer Gustav Gosewisch verkauft, um Stühle für die 2. Klasse anschaffen zu können.
- 1951 50 Stühle treffen im Febr. 1951 ein.
- 3.-9.Juni Schulausflug mit Dela-Expres über Celle-Lüneburg-Lübeck nach Plön. Übernachtung in der Jugendherberge. Am 2. Tag über Kiel-Laboe-Hamburg-Soltau-Walsrode zurück.
- 14.Juni Schulsportfest der Schulen Abbensen, Negenborn, Oegenbostel, Resse u. Rodenbostel auf dem Sportfest in Abbensen.  
Negenborn hat 7 Jungen und 8 Mädchen als Sieger.
1. Juli Schulausflug zur Gartenschau in Hannover; anschließend wurde der Zirkus Krone besucht.
7. 10.bis Schulpraktikum des cand.theol. Flohr aus Hannover an hiesiger  
12.12. Schule.

Dez. Aus den Einnahmen der Schulweihnachtsfeier wird ein Bildwerfer (Episkop) für 295,- DM angeschafft.

<sup>2</sup>  
Mai Schulausflug über Hildesheim -Goslar, Bad Grund zu den Iberger Tropfsteinhöhlen; über Hahnenklee zurück.

i Die Nordseite und die Giebelseiten des Schulhauses werden mit neuen Dachrinnen versehen.

. Das Schulsportfest muß wegen Kinderlähmung ausfallen.

b. Aus den Einnahmen der Schulweihnachtsfeier wird für das Episkop ein Dia-Vorsatz gekauft.

2/53 Auf dem Grundstück des Bauern Fr.Möller "am Spring" wird für ca. 250.000 DM eine große moderne Kieswäscherei aufgebaut. Der Kies dafür wird mit Lastzügen von den Grundstücken des Bauern Georg Lüssenhop und Willi Gerberding am "Speukebusch" geholt.

an. Besichtigung der Schule durch Herrn Schulrat Reckleben aus Burgdorf.

Mai Schulausflug: Saupark, Hameln, Pyrmont, Exlernsteine - Adlerwache, Hermannsdenkmal, Detmold.

Aug. Schulsportfest der Schulen Abbensen, Negenborn, Oegenbostel, Resse und Rodenbostel auf dem Sportplatz in Abbensen. Aus unserer Schule gehen 11 Knaben und 8 Mädchen als Sieger hervor.

ezemb. Weihnachtsfeier der Schule. Eineinnahmen ca. 140,- sollen zur Beschaffung von Sportgeräten verwandt werden.

Auf der Wiese bei Bauer Denecke wird ein Feuerlöschteich angelegt.

Mit Abschluß des Schuljahrs 1953/54 wird Lehrer Helfer für 1 Jahr zu einem Lehrgang für Heilpädagogik beurlaubt. Bei Schulbeginn ist kein Vertreter für ihn da, so daß vorübergehend mit 94 Kindern einklassiger Unterricht getrieben werden muß.

Vom 5. Mai bis 30. Juni wird durch Privatvertrag der Regierung in Lüneburg der pensionierte Lehrer W. Burmester aus Rodenbostel mit 24 Wochenstunden zur Aushilfe verpflichtet.

ai Schulausflug nach Celle (Schloß, Museum, frz.Garten, Bienenforschungsinstitut) und ins Wietzer Ölgebiet.

uni Bundesjugendspiele der Schulen Abbensen, Negenborn, Oegenbostel, Resse u. Rodenbostel auf dem Negenborner Sportplatz. Sieger unserer Schule: 7 Knaben u. 5 Mädchen.



- 1954  
Juli Die Abortanlagen der Schule werden gründlich überholt.
5. Aug. Nach den Sommerferien wird mit der Vertretung der 2. Lehrerstelle der Lehramtsanwärter Willi Dettmering (geb. 12.9.31 in Büchten bei Ahlden/Aller) betraut. Er legte an der PA in Osnabrück seine 1. Lehrprüfung ab und erhielt in Negenborn seine erste Beschäftigung.
28. Sept. Schulsausflug mit einem Dela-Bus: Esseler Soldaten-Friedhof, Tiethlinger Heide mit Lönsgrab, Fallingbostel und Lieth, Dorfmark, Wilseder Naturschutzgebiet.
18. Dez. Weihnachtsfeier der Schule auf dem Saal bei Gastwirt Korthals.  
Gesehen:  
Neddermeyer 23.4.55.

Abbruch des Flüchtlingslagers.

1955

- Als mit dem Zusammenbruch des Krieges das Arbeitsdienstlager Negenborn 3 1/2 km vom Dorf an der Landstraße nach Resse) aufgehoben wurde, dienten die Baracken 33 Flüchtlingsfamilien als Notwohnung. Infolge des allmählichen Verfalls der Baracken wurde es notwendig, Neubauwohnungen zu errichten, die den Arbeitsplätzen des Lagerbewohners näher liegen. Von Dez. 54 ab bis Sommer 55 siedelten allmählich 13 Familien nach Altwarmbüchen, 8 nach Mellendorf, 7 nach Resse u. 1 nach Brelingen über. Die Baracken sind verkauft und abgebrochen.
- 5.-12. Jan. Lehrer Dettmering nimmt an einem Turnkursus in Soltau teil.
15. April Lehrer Paul Helfer wird an die Hilfsschule in Lehrte versetzt, u. Lehrer Willi Dettmering übernimmt die 2. Lehrerstelle in Negenborn.
23. April Lehrer Dettmering muß den erkrankten Lehrer in Duden-Rodenbostel vertreten, so daß in Negenborn nur stark verkürzter Unterricht gehalten werden kann.
- Das Kieswerk wird abgebaut u. am Brelinger Berge auf Abbenser Grundstück wieder aufgebaut.
- August Die 1. Schulklasse bekommt modernes Gestühl (Zweiersäulentische u. Drehstühle der Fa. Casala, Lauenau) für 1950,- DM. Eine moderne Wandtafel für 475,- DM wird angebracht.
3. Sept. Auf dem Negenborner Turnplatz werden die Bundesjugendspiele für Schulen Abbensen, Negenborn, Oegenbostel, Rodenbostel u. Resse durchgeführt.
- Sieger unserer Schule: 11 Knaben u. 6 Mädchen.
27. Okt. Schulsausflug mit einem Dela-Bus: Marienburg, Lippoldshöhle, Segelfliegerschule, Braunkohlenbergwerk Tüste, Saupark.
- 16./17. Dez. Schulweihnachtsfeier auf dem Saal bei Gastwirt Korthals.



ts.v.S.15

56 Nach mildem Wetter setzt Ende Januar ein harter Winter ein, der den ganzen Februar über durchhält. Die Kälte erreicht in manchen Nächten 24-30°. Die Kinder können Wintersport betreiben, wie sie es lange nicht erlebt haben.

abr. Familie Bindewald verläßt als letzte mit ihren 7 Kindern (4 schulpflichtige) das frühere RAD-Lager und wird nach Pfaffenhausen umgesiedelt. Die letzten Baracken werden abgerissen.

8.Mai Lehrer Dettmering besucht einen Turnkursus in Heßlingen, Kr.Bremervörde. In der Zeit ist Halbtagschule.

20.-27. Juni fährt Herr Dettmering mit den Kindern der Oberstufe in die Jugendherberge in Hofgeißmar, im Reinhardswald. Auf der Hinfahrt wird Karlshafen, auf der Rückfahrt Kassel mit Schloß Wilhelmshöhe besichtigt.

er 26 Der Sommer 1956 war sehr feucht u. kühl. Am 15. Juli fiel ein wolkenbruchartiger Regen, der stellenweise eine Menge von 60-120 mm brachte. Viele Keller standen unter Wasser. Die Leine trat weit über ihre Ufer. Auf den überschwemmten Wiesen verdarb das Heu, auf vielen Feldern wurde die Ernte vernichtet.

18. Am 25. August fegte ein Orkan über Negenborn, der furchtbare Verheerungen anrichtete. In dem Busch bei v. Starcks riß er 24 starke Buchen und Eichen um; an der Straße bis Resse lagen ca. 50 dicke Birken am Boden; im Schulgarten, bei Heine Nr. 6 u. bei Schulzen stürzte er hohe Eichen. Auch die Dächer erlitten stellenweise erheblichen Schaden. Sämtliche Licht- und Telegraphenleitungen waren zerstört, so daß das Dorf 24 Stunden ohne Licht und Strom war. Unreifes Obst lag zentnerweise abgeschüttelt in den <sup>Obst-</sup>Gärten.

t. Am 1. Sept. führen die Schulen Abbensen, Negenborn, Oegenbostel, Resse u. Rodenbostel die Bundesjugendspiele auf dem Negenborner Sportplatz durch.

Negenborn hat von 19 Knaben - 8 Sieger,

" 13 Mädchen - 5 "

von 32 Kindern - 13 Sieger = 39%.

t. Am 14. Sept. führt uns der Schulsausflug rings um den Deister. In Barsinghausen sehen wir die Freilichtbühne u. die Sportschule, in der gerade die deutsche Fußball-Nationalmannschaft für das Länderspiel gegen Rußland übt. In Bad Nenndorf gehen wir durch den Kurpark. In Lauenau besichtigen wir die Schulmöbelfabrik Casalla u. in Einbeckhausen die Möbelfabrik Benze. Unsere Fahrt führt bis Hameln mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten.

15.Dezb. Weihnachtsfeier der Schule bei Gastwirt Korthals auf dem Saal.  
Durch das Dorf (über die "Horst" bis zum "Jürsenende" bei Gosewisc  
wird eine Asphaltstraße gebaut.

1957

Am 12.März besteht Herr Dettmering vor der Prüfungskommission sein  
2. Lehrerprüfung mit Auszeichnung.

Vom 18.März bis 9.April ist gekürzter Unterricht, weil Herr D.  
an einem Turnkursus zur Vorbereitung auf die Mittelschullehrer-  
prüfung teilnimmt.

Der Gemeinderat beschließt die Anlage einer Wasserleitung im Schul-  
haus.

Im Mai wird die Leitung gelegt, und am 29.Mai fließt zum erstenmal  
das Wasser aus den ~~H~~kränen in Küche und Waschküche. An der Westseit  
des Schulhauses ist ein Sprudelbrunnen zum Trinken für die Schul-  
kinder und

Hähnen

B1.61

ein Wasserhahn für das Händewaschen angebracht.

Die große Dielentür wird zugebaut u. eine kleine Tür mit buntem Glas eingesetzt.

- August Am 14. August fährt Herr Dettmering mit den Kindern des 5.-8. Schuljahrs für 10 Tage nach Norderney.  
Am 20. August führt der Schulsausflug des 1.-4. Schuljahres zum Benth u. Gehrdenener Berg. Auf der Rückfahrt wird der Zoo in Hannover besucht.
- Sept. Am 1. September feiert die Dorfgemeinschaft ihr Erntefest. Herr Dettmering hält die Schulkinder an, Erntewagen für einen Festzug zu schmücken. Zehn mit viel Fleiß und Geschick hergerichtete Gummiwagen, darstellend Getreideernte, Gemüsegarten, Obsternte, Imkerei, Blumengarten, Kartoffelernte, Torfstechen, Rübenernte, bewegen sich unter Voranfahrt der Musikkapelle von mit Blumen und Kränzen geschmückten Treckern durch das ganze Dorf.  
Am 21. September führen die Schulen Abbensen, Negenborn, Oegenboste Resse u. Rodenbostel die Bundesjugendspiele auf dem Negenborner Sportplatz durch. Negenborn stellt an Teilnehmern
- |                |   |  |
|----------------|---|--|
| 16 Knaben,     | - | sie erhalten 9 Sieger = u. 1 Ehrenurkunde      |
| 12 Mädchen,    | - | sie " 8 " = u. 1 "                             |
| von 28 Kindern |   | - 19 Sieger = <u>68%</u> Ges. Heesche 18.11.57 |
- 1958  
2. Febr. Laienspiele der Schüler und Schülerinnen in der Gastwirtschaft Kort hals auf dem Saal: Rumpelstilzchen u. Rotkäpchen.  
Der Reingewinn von 110,- DM soll mit zur Deckung der Kosten für die geplante Rheinfahrt der Oberstufe im Sommer verwendet werden..
1. April Schulanfang mit Schulanfängergottesdienst (Pastor Oehlschläger, Brelingen).
- Mai In der Lehrerdienstwohnung wird in der früheren Speisekammer ein Badezimmer eingerichtet. Das Waschbecken mit Zubehör (104,80 DM) läßt der Lehrer auf eigene Kosten anbringen.
5. Juni Unter Leitung von Herrn Dettmering führen die Schulkinder auf dem Speukebusch Freilichtspiele auf: Hans Sachs, Das Kälberbrüten u. "Die goldene Gans".
2. bis 20. August Die Oberstufe fährt mit Herrn Dettmering in die Jugendherberge Bad Godesberg am Rhein. Es werden Rheinwanderungen u. Besichtigungen (Bundestagshaus, Kölner Dom usw.) vorgenommen.



19. Aug. Die Grundschule unternimmt eine Busfahrt nach Celle (Schloß, Museum, Stadtkirche, franz.Garten), durchs Wietzer Ölgebiet, nach der Allerschleuse u. Autobahnbrücke bei Engehausen u. dem Esseler Ehrenfriedhof.
- 6.Sept. Wir führen in Gemeinschaft der Schulkinder aus Resse, Abbensen, Rodenbostel u. Oegenbostel die Bundesjugendspiele aus.

B1.62



1958

Negenborn stellt an Teilnehmern

17 Jungen; sie erhalten 6 Ehren-u. 6 Siegerurkunden

14 Mädchen; " " 2 Ehren-u. 7 " "

31 Kinder 21 Sieger = 68%  
=====

21. Sept. Zum Erntefest schmücken die Schulkinder unter Anleitung von Herrn Dettmering Festwagen, auf denen die handwerklichen Berufe dargestellt sind.

4. Dez. Die Grundschule fährt mit dem Bus nach Celle zu der Weihnachtsmärchenaufführung "Hänsel u. Gretel".

Gemessene Niederschläge in Negenborn.

	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964
Januar	46 mm	39 mm	54 mm	64 mm	75,5 mm	49 mm	13 mm	20 mm
Febr.	60 "	64 "	3,5 "	32 "	88,5 "	80,5 "	7 "	33 "
März	76 "	14 "	24 "	16,5 "	52,5 "	50 "	19 "	16 "
April	14 "	45 "	34 "	41 "	83 "	61,5 "	40,5 "	-
Mai	21,5 "	64,5 "	11,5 "	90,5 "	69 "	60 "	37,5 "	-
Juni	64 "	83 "	24 "	16,5 "	26 "	54 "	67,5 "	-
Juli	88,5 "	130 "	26 "	63,5 "	86 "	145 "	50 "	-
Aug.	57,5 "	117 "	66,5 "	160,5 "	107,5 "	63,5 "	116 "	-
Sept.	139 "	29 "	0,5 "	23,5 "	45 "	45 "	40 "	-
Okt.	21 "	61 "	38 "	96 "	45 "	9 "	24 "	-
Nov.	41 "	15,5 "	53 "	77 "	95 "	19 "	86,5 "	-
Dez.	68 "	56 "	32,5 "	100 "	77 "	83 "	12 "	-
Sa.	<u>696,5 "</u>	<u>718 "</u>	<u>367,5 "</u>	<u>781 "</u>	850 "	719,5 "	513,5 "	-

1959

7. Febr.

Die Schule führt einen Märchenspielabend bei Korthals auf dem Saal durch. Es kommen die Märchen Aschenputtel, Schneeweißchen u. Rosenrot Schneewittchen zur Aufführung. Der Reingewinn von 128,- DM ist gedacht für die Fahrt der Oberstufe nach Berlin.

März

Auf dem Schulhof werden im Werkunterricht der Oberstufe verschiedene eiserne Turn-u. Klettergeräte aufgestellt.

19. April Wahl zum Niedersächsischen Landtag. Von 236 abgegebenen Stimmen erhielt die SPD 52, CDU 46, DP 50, BHE 36, FDP 8 und DRP 44 Stimmen.

3. bis 10. Juni Lehrer Willi Dettmering besucht einen Fortbildungskursus für Religion in Rinteln.

10. Juni Heimatkundliche Busfahrt aller Jahrgänge über Mellendorf (Besichtigung von Gärtnerei u. Bahnhof), Kreisjugendheim Gailhof.

B1.63

Fuhrberg, Würmsee, Großburgwedel (Besichtigung von Kirche, Amtsgericht, Jugendarrest), Friedenshain, Isernhagen, Hindenburgschleuse, Herrenhäuser Garten.

25. bis  
31. Aug. Fahrt der Oberstufe nach Berlin.

31. Aug. Busfahrt der Grundschule durch die Südheide: Walsrode (Eckernworth), Fallingbostal (Lith), Ostenholz, Belsen (Gedenkstätte), Hermannsburg (Missionsanstalt u. Missionsmuseum), Lüßwald bei Lutterloh.

5. Sept. In Gemeinschaft mit den Schulkindern aus Abbensen, Oegenbostal, Resse u. Rodenbostal werden auf dem Sportplatz in Negenborn die Bundesjugendspiele durchgeführt.  
Negenborn stellt an Teilnehmern

14 Knaben; sie erhalten 2 Ehren- u. 8 Siegerurkunden

9 Mädchen; " " 2 " " 3 " "

23 Kinder. 15 Sieger = 65 %.

3. Sept. Zum Erntefest schmücken die Schulkinder unter Anleitung von Herrn Dettmering Festwagen, auf denen Bilder aus der Geschichte unseres Dorfes dargestellt sind.

Das Jahr 1959 brachte auch für Negenborn trotz seines Quellenreichtums große Trockenheit. So weit alte Menschen zurückdenken können, haben sie noch nie so geringe Niederschläge erlebt (siehe Tab. auf S. 62). Brunnen, die nie versagt haben, verloren ihr Wasser. Viele Bauern mußten den ganzen Sommer und Herbst über das Wasser für sich u. das Vieh mit Kannen u. Fässern aus dem "Spring" holen. Temperaturen von 30 und mehr Grad Hitze im Schatten waren in den Monaten Juni bis August keine Seltenheit. Im Juli stieg das Thermometer einmal sogar auf 36°. Die höchste Durchschnittstemperatur betrug im Juni 23,7°, im Juli 27,3°, im August 24,7°.

10. Dez. Herr Dettmering besteht vor der Prüfungskommission in Lüneburg seine Mittelschullehrerprüfung in Deutsch.

17. Dez. Die Grundschule fährt nach Hannover in das "Theater am Ägi" zu dem Weihnachtsmärchen "Peterchens Mondfahrt".

13. Dez. Die Oberstufe fährt nach Hannover ins Opernhaus, um Schillers "Wilhelm Tell" zu sehen.

960

13. Febr. Märchenaufführung der Schulkinder auf dem Saal bei Gastwirt Korthals (Dr. Allwissend, Aladin u. die Wunderlampe).

19. Juni Schulausflug in den Harz (Harzburg-Burgberg-Rahmklippen-Molkenhaus-Radauwasserfall-Torfhaus-Altenau-Okertalsperre-Bad Grund).



- 1960  
27. Aug. Bundesjugendspiele der Schulen Abbensen, Negenborn, Oegenbostel, Resse u. Rodenbostel auf dem Sportplatz in Negenborn.  
Negenborn stellt 31 Teilnehmer  
20 Jungen; sie erhalten 1 Ehren- u. 9 Siegerurkunden  
11 Mädchen; " " 1 " " 4 " "  
31 " " 2 " " 13 " "  
Von 31 Teilnehmern 15 Sieger = 50%.  
=====
1. bis 8. Sept. Lehrer Dettmering weilt mit 18 Kindern der Oberstufe in der Jugendherberge Hofgeißmar im Reinhardswald.  
20. Sept. Die Kinder des 1. bis 4. Schuljahres besuchen auf einem Schulausflug den Deister und den Zoo.  
26. Okt. Besuch des Zirkus Hagenbeck in Hannover.
- 1961  
19. März Kreis- und Gemeindewahlen in Niedersachsen.  
In Negenborn wurden von 338 Wahlberechtigten 264 Stimmen = 78% abgegeben.  
Für den Kreistag erhielten Stimmen  
Sozialdemokr. Partei 69 Freie Demokr. Partei 13  
Deutsche Partei 48 Deutsche Reichspartei 18  
Christl. Demok. Union 70 ungültige Stimmen 8  
Gesamtd. Block BHE 38 Sa. 264
29. März Lehrer Willi Dettmering verläßt Negenborn, um eine Mittelschullehrerstelle in Zeven Kr. Bremervörde, anzutreten. In einer Feierstunde wurde er verabschiedet.  
19. März Bei den Gemeindewahlen war nur eine Einheitsliste mit 9 Bewerbern aufgestellt. Davon erhielten Stimmen:  
Bauer Erich Bruns 9 Bauer Cord Möller 8  
Arbeiter Max Chritoleit 16 Bäckermeister Rebeschke 13  
Bauer Friedel Denecke 22 Georg Scharrlmann 127  
" Gustav Gosewisch 11 Alle 9 Bewerber waren damit in den  
" Georg Kohne 22 Gemeinderat gewählt. Georg Sch. wurde  
" Erich Martens 27 Bürgermeister.
14. April Für Herrn Dettmering wurde der hiesigen Schule von Herrn Regierungspräsidenten in Lüneburg die Junglehrerin Heide Görhardt, geb. 19.7.3 aus Detmold zugewiesen. Sie hat ihre Ausbildung an der Pädagog. Hochschule in Göttingen absolviert u. trat am 14. April ihren Dienst  
3. Mai In den Elternbeirat werden gewählt  
Kaufmann Friedrich Meyer, Bauer Erich Bruns, Ernst Götze,  
Frau Lina Müller, Frau Herta Wedegärtner.

26. Juni Schulsausflug mit einem Dela-Bus über Hannover-Hamelnd (Besichtigung des Rattenfängerhauses u. der Weserschleuse)-Bad Pyrmont nach den Externsteinen. Wanderung über die Adlerwarte nach dem Hermannsdenkmal. Besichtigung des Schlosses in Detmold.

15. Sept. Bundesjugendspiele für die Schulen Abbensen, Negenborn, Oegenbost Resse u. Rodenbostel auf dem Sportplatz in Negenborn. Aus Negenborn nahmen 10 Mädchen u. 15 Jungen teil. Von den Mädchen errangen 4 eine Urkunde mit 43 bis 48 Punkt. = 4c  
" " Jungen " 6 " " " 42 bis 60 " = 4c  
3 Kinder erhielten Ehrenurkunden mit 58, 59 u. 60 Punkten.

17. Sept. Bundestagswahlen.

Von 345 Wählern übten 277 ihr Wahlrecht in Negenborn,  
10 mit Wahlschein aus. Das sind rund 83%.

Es erhielten:

	CDU	SDP?(SPD)	FDP	GDP	DFU	DRP	ungült.
1. Stimme f.d. Wahlkreis	115	99	36	9	1	7	10
2. Stimme f.d. Landesliste	109	96	39	10	1	6	-

Negenborn bekommt einen Friedhof.

Schon seit Jahren hatten die Bewohner unseres Ortes den heißen Wunsch, ihre Toten nicht mehr wie bisher nach Brelingen auf den Friedhof begleiten zu müssen, sondern sie auf einem dorfeigenen Friedhof bestatten zu können. Doch scheiterten alle Bemühungen an der Beschaffung eines geeigneten Platzes. Nachdem endlich die Rea gemeinde durch Tausch einen passenden, in Dorfnähe liegenden Acker erworben und der politischen Gemeinde geschenkt hatte, wurden in einer Gemeindeversammlung ( ) Beratungen über die Anlage des Friedhofes gehalten. Einem Ausschuß, bestehend aus

Bauer Georg Kohne,

Tischlermeister Heinrich Biester,

Bauer Hermann Klingemann,

Poststellenhalter Heinrich-Friedrich Voltmer

übertrug man die weitere Bearbeitung u. Planung. Nach einem allgem ansprechenden Entwurf von Tischlermeister Biester wurden noch im April Wege ausgehoben u. mit Kies u. Splitt befestigt, Erbbegräbnis abgesteckt u. die Bepflanzung von Blumenbeeten u. -Anlagen vorgenommen. Den übrigen Platz des 1 ha großen Grundstückes bepflanzte man vorläufig mit Tannen.



Der erste Tote, den man am 13. April auf dem Negenborner Friedhof  
bestattete, war die am 9. April 61 verstorbene Altenteilerin  
Frieda Linne geb. Schlüter. Ihr folgten

am 18. Mai der Rentner Fritz Romp,

am 4. Juli die Witwe Meyer,



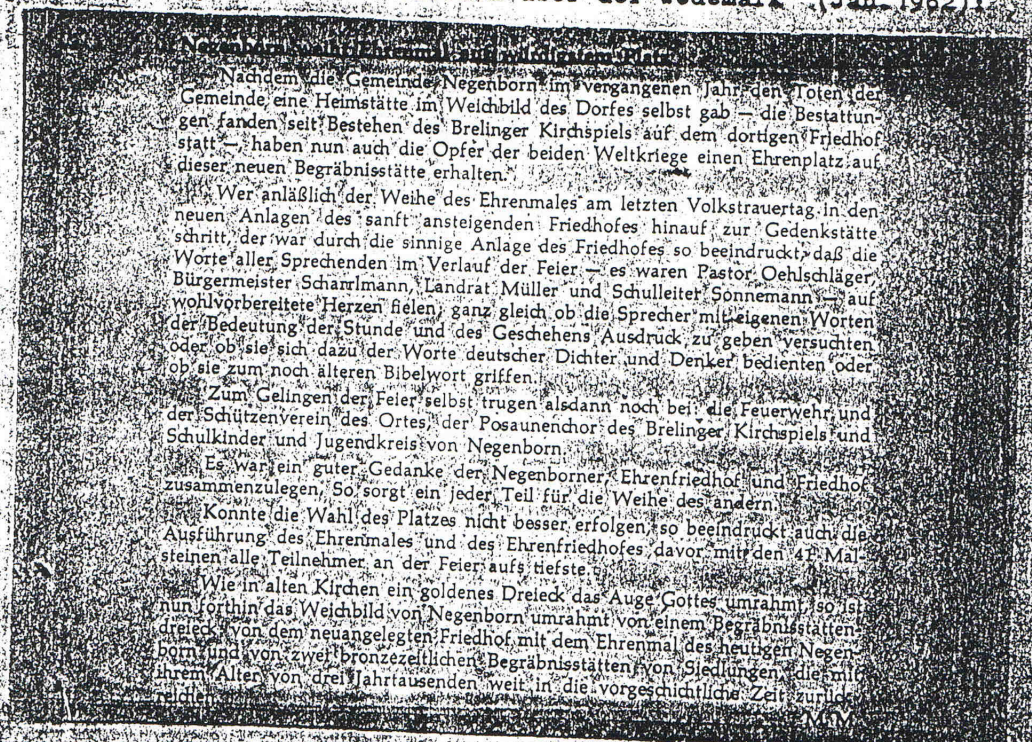
am 20. Juli Schmiedemeister Ferdinand Alms,<sup>2</sup>  
" 5. Sept. Sattlermeister Ernst Brandt.

Im Frühjahr und Herbst des Jahres 1961 wurden ca. 20 Leichenüberführungen vom Brelinger Friedhof nach hier vorgenommen, denen im Frühling 1962 noch manche folgen werden.

Im Herbst wurde am südöstl. höher gelegenen Ende des Friedhofes eine Ehrenstätte für die Opfer der Gemeinde im 1. u. 2. Weltkriege geschaffen. Für jeden Gefallenen ist eine Namenstafel mit Geburts- und Sterbedatum aufgestellt. Am Volkstrauertag, 19. Nov. 1961, um 15,00 Uhr fand bei strahlendem Sonnenschein die Einweihung des Ehrenmals in einer würdigen, eindrucksvollen Feier statt.

Nov. 1961

Siehe Bericht in den "Glocken über der Wedemark" (Jan. 1962):



962

10. Febr. In einer gut besuchten Elternversammlung zeigt die Frau Schürstein in einem geschickt angelegten Vortrag die Vorteile eines aufgliederten Schulsystems für die heute erforderliche Schulbildung des Volksschülers. Sie bittet die Eltern um ihre Einwilligung zur Einschulung der Oberstufe in die Mittelpunktschule in Brelingen.



Die Eltern sind grundsätzlich dazu bereit, doch scheuen sie sich, ihre Kinder mit dem Fahrrad bei Wind und Wetter auf die verkehrsreiche Landstraße zu schicken. Bei einer geheimen Abstimmung sind nur 4 Stimmen für eine Einschulung in Brelingen.

April Mit Beginn des neuen Schuljahres verläßt die Lehrerin Heide Görhar unsere Schule und wird nach Elze/Bennemühlen versetzt. Für sie

B1.66b



tritt nach den Osterferien die Junglehrerin Annegret Gereke, geb. 12.5.32, ihren ersten Schuldienst an, Ihre Ausbildung erhielt sie an der Pädag. Hochschule in Göttingen.

2. Juli Der Schulausflug führte uns in diesem Jahre mit einem Dela-Bus über Bad Nenndorf, Schloß Bückeberg, Porta u. Schachtschleuse bei Minden.

5. Sept. Die Bundesjugendspiele wurden in diesem Jahre nur mit der Schule in Resse durchgeführt.

Von 18 Jungen aus Negenborn = 4 Ehren- u. 7 Siegerurkunden = 61%  
" 12 Mädchen = 1 " u. 3 " " = 33 1/2

In den Mannschaftskämpfen (Staffellauf, Tauziehen, Völkerball) siegte Negenborn.

7. Okt. Mit einem Schülerbus, der für die Kinder des 9. Schuljahrs aus Rodenbostel, Abbensen u. Negenborn eingestellt werden mußte, wird die gesamte Oberstufe von Negenborn ebenfalls nach der in Brelingen eingerichteten Mittelpunktschule gebracht.

In Negenborn wird nunmehr nur noch die Grundschule unterrichtet. Die Lehrerin Annegret Gereke wurde zum 15. Oktober nach Aligse versetzt.

1963

19. Mai Wahl zum Niedersächsischen Landtag.

Von 340 Wahlberechtigten in Negenborn (+ 3 Stimmen auf Wahlschein) wurden 256 Stimmen abgegeben = 74,6%.

Es erhielten

Liste 1 Sozialdem. Partei Deutschland	104	Stimmen
" 2 Christl. Demokr. Union	102	"
" 3 Freie Demokr. Partei	14	"
" 4 Gesamtdeutsche Partei (DP + BHE)	10	"
" 5 Deutsche Friedensunion	1	"
" 7 Deutsche Partei	22	"
" 8 Deutsche Reichspartei	1	"
ungültig	2	

Sa. 256 Stimmen

8. Mai Der Elternbeirat wird gewählt.

Vorsitzender = Bauer Cord Möller

Stellvertreter = Frau Ritter

Tischler Künker, Kraftfahrer Ernst Götze, Frau Anneliese

Plumhoff.



- 1963
17. Sept. Der diesjährige große Schulausflug führt ans Steinhuder Meer, nach Bad Nenndorf, auf den Gehrdeyer Berg und in den Zoo.
9. Dez. Die Kinder der Grundschule fahren zum Weihnachtsmärchen ins Opernhaus nach Hannover. Sie sehen "Tischlein deck dich, Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack!".
28. Dez. Bei der Beerdigung von Frl. Adele Busse wurde die ~~neue~~ nun vollendete neue Friedhofskapelle eingeweiht.
- 1964
- Zum 1. April wird der Lehrer Wilhelm Sonnemann nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt, nachdem er 34 Jahre an hiesiger Schule gewirkt hat. Am 19. März erfolgt die feierliche Verabschiedung durch den Herrn Schulrat Wisler im Beisein des Vorsitzenden des Lehrervereins und den Mitgliedern des Gemeinderats. Umrahmt wurde die Feier durch Darbietungen des Gesang- u. Flötenchors der Mittelpunktschule Brelingen.
8. März Mit Schulbeginn nach den Osterferien übernimmt der Lehrer z.A. Günter Frantz, geb. 20.5.39 den Unterricht als Nachfolger von Herrn Lehrer Sonnemann. Lehrer Frantz hat seine 1. Lehrerprüfung an der Pädagogischen Hochschule Hannover gemacht und tritt hier in Negenborn seine erste Stelle an. Seine Frau studiert noch an der Pädagogischen Hochschule in Hannover.
- Die in Negenborn verbliebene Grundschule umfaßt in diesem Schuljahr nur die Klassen 1 - 3. Nur ein Mädchen hatte das Ziel des 4. Schulj. erreicht. Es wurde vorzeitig in die Mittelpunktschule nach Brelingen umgeschult.
30. Juni Eine Kommission, bestehend aus Vertretern der Regierung in Lüneburg, der Kreisverwaltung in Burgdorf, besichtigt gemeinsam mit Herrn

Schulrat Wisler und dem Gemeinderat das Gelände für das geplante Lehrerwohnhaus, das im Schulgarten, gegenüber dem Hause des Malermeisters Krämer, entstehen soll. Es ist genügend Gelände vorhanden, um später auch eine neue Schule zu bauen. Das alte Schulgebäude wird vom Staatshochbauamt Celle abgeschrieben.

12.8. Frau Edda Frantz hat ihre 1. Lehrerprüfung bestanden und nimmt den Unterricht im 1. und 2. Schuljahr in der Gemeinde Resse auf.

1.12. Kinder und ein Teil der Eltern besuchen das Weihnachtsmärchen "Pit und Finchen" <sup>?</sup> im Opernhaus in Hannover.

7.12. Die Fa. Casala, Lauenau liefert 20 moderne Tische und 40 Stühle (davon 20 Drehstühle) in 3 Größen für die Unterstufe.  
Wert: 2400,- DM.

1965 Der Gemeinderat erhöht den Schuletat von 400,- DM auf 1000,- DM jährlich.

8.1. Vom 8. - 15.1.65 nimmt Lehrer Frantz an einem Lehrerfortbildungskursus in Drebergen teil. Thema: Unterrichtsplanung in der ein- und zweiklassigen Landschule.

In dieser Zeit vertritt ihn seine Frau, die Lehrerin Edda Frantz.

5.2. Auf einer Elternversammlung wird der Kraftfahrer Herr Götze als Vorsitzender, Frau Gisela Martens und Herr Kunker als stellvertretende Vorsitzende des Elternbeirates gewählt.

21.4.65 Herr Frantz wird aus dienstlichen Gründen an die Volksschule in Mellendorf versetzt. Seine Nachfolgerin ist Frau Frantz.

1.8.65 Frau Frantz wird ebenfalls an die Volksschule in Mellendorf versetzt.

Fräulein Ahrens übernimmt die Stelle in Negenborn. Zur Zeit besuchen 35 Kinder die Schule.

1. Schj. 3 J. 3 M.

2. Schj. 9 J. 3 M.

3. Schj. 5 J. 2 M.

4. Schj. 7 J. 3 M.

24 J.+ 11 M. = 35 Schüler.



## II. A b s c h n i t t

### Nachrichten über die Schulstelle .

Die Entstehung derselben ist unbekannt.

Die Diensteynnahme betrug um die Mitte dieses Jahrhunderts 50 rP., später 171 rP. und im Jahre 1874 kam sie auf die jetzige Höhe 750 M. davon kommen:

1. aus den Grundstücken	150 M 50 Pf
2. " dem Schulgelde	185 " 22 "
3. " Pröven? "	48 " 60 "
4. " Accidezien	1 " - "
5. " dem Capellen-Aeraer für Capellendienst	17 " 13 "
6. " " " " Zuschuß "	60 " - "
7. " der Schulgemeinde ein Zuschuß von	296 " 4 "

Für Grundsteuer, Befriedigungen u.dgl sind 8 M 49 Pf abgesetzt.

Die Grundstücke der hiesigen Schulstelle haben folgende Lage:

1. Das Gartenland beim Hause ist begrenzt im Norden u. Osten von einem Wege, im Süden von Grundstücken des Hauswirts Möller u. Gastwirts Höper und im Westen von dem des Hauswirts Gödecke hieselbst.
2. Die Dromsche Riede ist im Osten u. Süden von einem Wege, im Westen von der Koppel des Hauswirts Kohne und im Norden von der des Gastwirts Schulze hieselbst begrenzt.
3. Das Meißefeld. Im Osten u. Westen ein Weg, im Norden die Koppel des Hauswirts Beins, im Süden die der Hauswirts Grese und Rust hieselbst.
4. Die Mühlenwiese. Im Süden ein Weg, im Westen die Wiese des Abbauers Scharlemann, im Norden die des Hauswirts Martens und im Osten die des Hauswirts Lüßenhop hieselbst.
5. Die Lehmwiese. Im Norden u. Osten die Gemeinde-Mergelgrube, im Süden u. Westen die Wiese des Hauswirts Klingemann in Abbensen.
6. Das Torfmoor. Im Osten ein Weg, im Süden Torfmoor des Gutsbesitzers v. Bothmer in Bennemühlen, im Westen ein Graben, im Norden Torfmoor des Hauswirts Görries in Plumhof.
7. Am Füllhorn. Im Norden u. Westen ein Weg, im Osten ein Gemeindegrundstück, im Süden die Koppel des Hauswirts Böschling hier.
8. Im langen Winkel. Im Norden ein Weg, im Süden ein Graben, im Osten Koppel des Anbauers Uelschen, im Westen die des Gastwirts Schulze hieselbst.

Diensteinkünfte  
der lutherischen Schulstelle  
zu Negenborn, Parochie Brelingen, Inspection Burgwedel.

Vorbemerkung: Mit der Schulstelle sind kirchliche Dienste  
verbunden u. zwar: Capellendienst.

	ha.	a.	m	M	Pf.
I. Dienstwohnung: Familienwohnung, veranschlagt zu - 60 M. - Pf.					
II. Grundstücke:					
1. Gartenland beim Hause	-	70	40	36	-
2. Ackerland					
a. In der Dromschen-Riede belegen	-	52	40	24	-
b. Auf dem Meißfelde belegen	2	2	40	60	-
3. Wiesenland					
a. Am Dorfe belegen. Mühlenwiese	-	12	-	6	-
b. " Immenbusche belegen. Lehmwiese	-	20	-	12	-
4. Torfmoor, belegen im allgemeinen Moore N.B. Größe unbestimmt.	-	-	-	3	-
5. Waldung, belegen. Nicht vorhanden.					
6. Uncultivierte Länderei, belegen					
a. in der Dromschen-Riede	-	32	70	-	50
b. am Füllhorn	2	89	20	6	-
c. im langen Winkel	1	23	80	3	-
Summa	8	2	9	150	50

	M.	Pf.
Transport	150	50

III. Naturalien

1. Reine Frucht. Nichts.
2. Proben. Siehe No.IV.2.a u.b.
3. Feuerungsmaterial zu eigenem Bedarf des Lehrers. Siehe No.II. 4.
4. Reihetisch, veranschlagt zu - M.
5. Sonstige Naturalien, insbesondere auch Antheil an den Gemeinheiten der Ortschaft. Nichts.

IV. Schulgeld für jede Familie jährlich - M. - Pf.

1. Für jedes Kind jährlich 3 M. 43 Pf.  
Schreib-u.Rechengeld für das Kind - M. - Pf.  
Durchschnittlich ) für Familien u.54 Kinder 185 22  
Garantirt )  
Etwaiges Fixum statt des Schulgeldes. Nichts.
2. Als Proben für jedes Schulkind
  - a. 1 Brot von 12 Pfund, veranschlagt zu 75 Pf.
  - b. 1/2 Pfund Butter, veranschlagt zu 15 "

---

90 "	48	60
------	----	----

---

Summa ..... 384 32



Transport 384 32

V. Sonstige baare Einkünfte:

1. Accidenzien.

- a. Für Läuten bei Beerdigungen 50 Pf.,  
jährlich 2 Fälle 1 -
- b. Nichts Bestimmtes aber freiwillige Vergütung  
für Aufsetzung von Taufzetteln u. Todten-  
Personalien

2. An Capitalien, Legaten, Vermächtnissen. Nichts.

3. Aus kirchlichen Aerarien.

- a. Aus dem Capellen-Aeraer jährlich für  
Capellendienst 17 13
- b. Aus dem Armen. Aeraer zu Brelingen der  
Betrag des Schulgeldes für arme Schulkinder.
- c. Auf unbestimmte Zeit aus dem Capellen.  
Aeraer 60 -

4. Vom Schulverbande zu leistender Zuschuß -

- a. Zu demselben erfolgt bis zum 31. Decbr. 1880  
eine jederzeit wiederrufliche Staatsbeihilfe  
von 150 -
- b. Gemeindeseitig werden entrichtet,
  - a. alter Zuschuß jährlich 60 -
  - b. neuer Zuschuß " 86 4

5. Aus sonstigen Quellen. Nichts.

Summa 758 49

Abzusetzende Lasten u. Abgaben für Grundsteuer

Befriedigungen u. dgl. . . . . 8 49

Summa aller Einkünfte 750 -

Bemerkungen: Zur Heizung der Schulstube erhält der Lehrer:  
Die Heizung der Schulstube besorgt die Schulgemeinde.

Vorstehender Dienstanschlag wird als richtig anerkannt.

Negenborn, den 25. März 1877

Der Schulvorstand von Negenborn.

gez. Billerbeck, Pastor.

" Warnecke, Lehrer.

" Bernhard, Schulvorsteher.

" Möller, " "

Burgwedel, den 3. April 1877.

Die Kirchen-Commission von Negenborn.

Der Superintendent. Der Amtshauptmann.

gez. Loofs. i.V.

gez. Wilde.

Diensteinkünfte  
der lutherischen Schulstelle  
zu Negenborn, Parochie Brelingen, Inspection Burgwedel.

Vorbemerkung: Mit der Schulstelle sind kirchliche Dienste verbunden  
und zwar:  
Capellendienst.

	ha	a	m	M.	Pf
I. Dienstwohnung: Familienwohnung ver- anschlagt zu 60 M. - Pf Wohnung für einen ledigen Mann. - Mietentschädigung -----					
II. Grundstücke:					
1. Gartenland beim Hause	-	60	50	36	-
2. Sonstiges Gartenland, belegen ---					
3. Ackerland belegen					
a. in der Dromschen-Riede	-	90	13	24	50
b. auf dem Meißefelde	2	2	47	60	-
4. Wiesenland belegen					
a. am Dorfe, Mühlenwiese	-	11	71	6	-
b. " Immenbusche, Lehmwiese	-	16	68	12	-
5. Torfmoor belgen im allgemeinen Moore N.B. Größe unbestimmt.					
6. Waldung belgen. Nicht vorhanden.					
7. Uncultivirte Länderei belegen.					
a. am Füllhorn . . . .		3	23	26	6
b. im langen Winkel . . . .		1	23	62	3
Summa.	8	28	37	150	5



	M.	Pf.
Transport	150	50

III. Naturalien: 1. Reine Frucht. Nichts.

- 2. Proben: Siehe No. IV. 2 a u. b.
- 3. Feuerungsmaterial zu eigenem Bedarf des Lehrers. Siehe II. 5.
- 4. Freie Station, veranschlagt zu - M. Pf.
- 5. Sonstige Naturalien, insbesondere auch Anteil an den Gemeinheiten der Ortschaft. Nichts.

IV. Schulgeld für jede Familie, jährlich - M. - Pf.

- 1. für jedes Kind, jährlich 3 M. 43 Pf.
- Schreibe-, Rechengeld für das Kind - M. - Pf.

Durchschnittlich } Garantirt }	für - Familien und 54 Kinder	185	22
-----------------------------------	------------------------------	-----	----

Etwaiges Fixum statt des Schulgeldes.	-	-
---------------------------------------	---	---

2. Als Proben für jedes Schulkind

- a. 1 Brot von 12 Pfund, veranschlagt zu 75 Pf.
- b. 1/2 Pfund Butter, veranschlagt zu 15 "

90 "	48	60
------	----	----

Summa	384	32
-------	-----	----

	M.	Pf.
Transport	384	32
V. Sonstige baare Einkünfte		
1. Accidenzien:		
a. Für Läuten bei Beerdigungen 50 Pf. jährlich 2 Fälle	1	-
b. Nichts Bestimmtes aber freiwillige Vergütung für Aufsetzung von Taufzetteln u. Toten- Personalien.		
2. An Capitalien, Legaten, Vermächtnissen - -		
3. Aus kirchlichen Aerarien:		
a. Aus dem Capellen-Aerarir jährlich für Capellendienst	17	13
b. Aus dem Armen-Aerarir zu Brelingen der Betrag des Schulgeldes für arme Schulkinder.	-	-
c. Auf unbestimmte Zeit aus dem Capellen- Aeraer	60	-
4. Vom Schulverbande zu leistender Zuschuß:		
a. Zu demselben erfolgt bis zum . . . 31. März 18.. eine jederzeit wiederrufliche Staatsbeihilfe von	-	-
b. Gemeindeseitig werden entrichtet	296	4
5. Aus sonstigen Quellen - - -		
Summa	758	49
Abzusetzende Lasten und Abgaben, Grundsteuer, Befriedigungen u. dgl.		
Summa	8	49

**Bemerkungen.**

1. Zur Heizung der Schulstube erhält der Lehrer .  
Die Heizung der Schulstube besorgt die Schulgemeinde.

2. Aufbringungsweise der Schulunterhaltungskosten  
(Beitragsfuß u.s.w.) Vergl. Ausschreiben vom  
18. Aug. 1883 No. 28.

Die eine Hälfte der Kosten wird nachbargleich, die andere  
nach den directen Steuern aufgebracht. Jedoch zahlen die  
Abbauer nur die Hälfte des von einem Reihstellbesitzer  
nachbargleich aufzubringenden Beitrags; ebenso tragen sie  
auch nur nach der Hälfte ihrer directen Steuern bei.

Vorstehender Dienstanschlag wird als richtig anerkannt.

Negenborn, den 2. Mai 1886

Der Schulvorstand von Negenborn

gez. Billerbeck, Pastor

" Beins

" Wortmann

" Warnecke, Lehrer.

Die Kirchen-Commission von Negenborn

Burgwedel und Burgdorf, den 7. Mai 1886

Der Superintendent      Der Königliche Landrath

gez. A. Schwane

gez. Lübbes.



Bautätigkeit in Negenborn.

Jahr	Bauherr	Haus-Nr.	
925	Friedhelm Möller	24	Viehstall
927	Erich Martens	23	Scheune
928	Fritz Plumhoff	1	Schweinestall
930	Gustav Ridder	2	Scheune
	Heinrich Walter	43	Wohnhaus mit Stallungen
931	Heinrich Biester	55	Wohnhaus mit Stallung u. Tischlerwerkstelle
932	Heinrich Schröder	26	Scheune
933	Adolf Wedegärtner	12	Schweinestall
	Heinrich Walter	11	Viehstall
934	August Riekenberg	17	erweitert das Wohnhaus u. stockt es auf.
	Hermann Linne	29	Wohnhaus
935	Heinrich Busse	4	Viehstall
	Otto Grese	33	Scheune
936	Heinrich Schröder	26	Viehstall
937	Fritz Plumhoff	1	Scheune
938	Willi Gerberding	20	Scheune
	Gustav Gosewische	8	Scheune u. Stallungen
	Wilhelm Rust	7	Wohnhaus
	Heinrich Biester	55	Holzschuppen
943	Heinrich Beins	3	Feldscheune
944	Friedhelm Möller	24	Feldscheune
948	Friedrich Scharrlmann	47	Viehstall, Schuppen
	Heinrich Busse	4	Hühnerstall
	Friedrich Plumhoff	1	Maschinenschuppen
	Georg Scharrlmann	39	Scheune (bei Bödeckers abgerissen.)
949	Otto Grauers	21	Schuppen
	Heinrich Beins	3	Gesindehaus mit Schweinestall
	Emil Krämer	35	Viehstall
	Arnold Kuhls	5	Maschinenschuppen
	Friedrich Meyer	67	Wohnhaus mit Stall
	Rebeschke	68	Backhaus mit Wohnung



Jahr	Bauherr	Haus-Nr.	
1950	Heinrich Pröhl	45	Viehstall u. Umbau des Wohnhauses.
	Otto Grauers	52	Stall
	Arnold Kuhls	5	Viehstall
1951	Erich Martens	23	Hühnerstall
	Käte Bödecker	19	Umbau der Scheundiele u. der Ställe zum Saal, u. zu Geschäftsräumen.
1952	Georg Lüssenhop	16	Scheune
	Georg Kohne	14	Maschinenschuppen u. Rinderstall
	Wilhelm Rust	7	Viehstall
	Hermann Linne	29	Viehstall u. Hühnerstall
	Otto Grauers	21	Viehstall
	Albert Behrens	13	Hühnerstall
	Tierarzt Dr. Winkelmann		Wohnhaus (Eigenheim)
	Warmbein		Wohnhaus ( " )
	Karl Heinz Herrmann		Wohnhaus ( " )
	Friedhelm Möller	24	Um- u. Ausbau des Wohnhauses.
1953	Tischlermeister H. Biester	55	baut eine neue große Werkstelle an
	Friedrich Scharrlmann	47	Laden mit Wohnung.
	Friedrich Ridder	2	reißt das alte Hinterhaus ab u. baut es neu.
1954	Riekenberg (Littmann)	17	Viehstall
	Albert Behrens	13	Scheune
1955	Georg Lüssenhop	16	baut Viehstall um
	Alfred Graas		" " "
1956	Arnold Kuhls	5	Autogarage
	Emil Krämer		Malerwerkstatt
	Gottschling		Kleinsiedlungshaus
	Heinrich Biester	55	Autogarage
	Kalthausgemeinschaft		Gefrierhaus
	Heinrich Beins	3	baut alte Scheune in Viehstall um.
	Otto Grauers	21	baut das Hinterhaus des Wohnhauses neu.
1957	Karl Riebling <i>Riebling!</i>		Wohnhaus
	Heinrich Biester	55	erweitert seine Werkstatt um weitere 14 m.



Baujahr	Bauherr	Haus-Nr.	
1957	Emil Krämer		baut an seine Werkstatt ein Wohnhaus.
	Hermann Klingemann		baut große Scheune mit Wirtschaftsräumen.
	Hermann Linne	29	verlängert seinen Viehstall noch um neuen Pferde- u. Schweinestall.
	Baumann		baut ein Wohnhaus

Jahr	Bauherr	Haus-Nr.	
958	Götze		Siedlungshaus
	Krause		"
	Fritz Romp		"
	Frau Koch		"
959	Heinrich Biester	55	erweitert seinen Maschinenraum u. errichtet einen 10 m hohen Spänebunker
	Hermann Schröder	26	reißt das alte Wohnhaus ab u. baut ein neues.
	Friedhelm Möller	24	baut neue Autogaragen.
	Erich Bruns		erneuert seinen Viehstall
960	Tischlermeister Rüdiger Radeck		Wohnhaus (Mai 61 bezogen)
	Frau Ulrich		Wohnhaus (Herbst 61 bezogen)
	Frau Alma Krüger		Wohnhaus (Herbst 61 bezogen)
961	Bäckermeister Leo Rebeschke		Wohnhaus
	Fliesenleger Putsch Baumann		Wohnhaus mit Stallgeb. (Sommer 61 bez.) neben dem Wohnhaus: Garagen, Ställe u. Scheune.
62	Bauer Busse-Niemeyer	4	Scheune mit Garagen.
	Tischlermeister Biester	55a	Anbau zur Erweiterung der Wohnungen.
63	Waldauer ) <i>Waldauer</i>		Hühnerberg: Wohnhäuser
	Loppe )		
	Paul Bloch		Wohnhaus
	Bauer Friedrich Ridder		Viehstall

} Auf dem  
Hühner-  
berg

Diensteinkünfte  
der lutherischen Schulstelle  
zu Negenborn, Parochie Brelingen, Inspection Burgwedel.

Vorbemerkung: Mit der Schulstelle sind kirchliche Dienste verbunden,  
und zwar: Capellendienst.

	ha.	a.	m.	M.	Pf.
I. Dienstwohnung: Familienwohnung veranschlagt					
zu				60	- Pf.
Wohnung für einen ledigen Mann					
veranschlagt zu				-	M. - Pf.
Miethentschädigung				-	M. - Pf.
II. Grundstücke:					
1. Gartenland beim Hause			60	50	36 -
2. Sonstiges Gartenland belegen					-
3. Ackerland belegen					
a. In der Dromschen-Riede . . .			90	13	24 50
b. Auf dem Meißefelde . . . . .		2	2	47	60 -
4. Wiesenland belegen					
a. Am Dorfe, Mühlenwiese . . .			11	71	6 -
b. Am Immenbusche, Lehmwiese			16	68	12 -
5. Torfmoor belegen im allgemeinen Moore					3 -
N.B. Größe unbestimmt.					
6. Waldung belegen, Nicht vorhanden.					
7. Uncultivierte Länderei belegen.					
a. Am Füllhorn . . .		3	23	26	6 -
b. Im langen Winkel . . . . .		1	23	62	3 -
Summa		8	28	37	150 50



	<u>M.</u>	<u>Pf.</u>
Transport	150	50
 III. Naturalien:		
1. Reine Frucht. Nichts.		
2. Prüven. Siehe No.IV. 2 a u. b.		
3. Feuerungsmaterial zu eigenem Bedarf des Lehrers. Siehe No.II. 5.		
4. Freie Station veranschlagt zu - M. -		
5. Sonstige Naturalien, insbesondere auch Antheil an den Gemeinheiten der Ortschaft. Nichts.		
 IV. Schulgeld für jede Familie jährlich - M. - Pf.		
1. für jedes Kind jährlich 3 M. 43 "	-	-
Schreib- u.Rechengeld für das Kins - - "	-	-
Durchschnittlich } für Familien und 54 Kinder	185	22
Garantirt }		
Etwaiges Fixum statt des Schulgeldes	-	-
 3. Als Prüven für jedes Schulkind		
a. 1 Brot von 12 Pfund, veranschlagt zu 75 Pf.		
b. 1/2 Pfund Butter veranschlagt zu 15 "		
	<u>90 Pf.</u>	<u>48 60</u>
	Summa	384 32

	<u>M.</u>	<u>Pf.</u>
Transport	384	32
V. Sonstige baare Einkünfte.		
1. Accidenzien:		
a. Für Läuten bei Beerdigungen 50 Pf., jährlich 2 Fälle	1	-
b. Nichts Bestimmtes, aber freiwillige Vergütung für Aufsetzung von Taufzetteln u. Toten- Personalien		
2. An Capitalien, Legaten, Vermächtnissen - -		
3. Aus kirchlichen Aearien:		
a. Aus dem Capellen-Aerariv jährlich für Capellendienst	17	13
b. Aus dem Armen-Aerariv zu Brelingen der Betrag des Schulgeldes für arme Schulkinder	-	-
c. Auf unbestimmte Zeit aus dem Capellen-Aeraer	60	-
4. Vom Schulverbande zu leistender Zuschuß		
a. Zu demselben erfolgt bis zum 31. März 18.. eine jederzeit widerrufliche Staatsbeihilfe von . .		
b. Gemeindeseitig werden entrichtet . . .	296	4
5. Aus sonstigen Quellen - -		
Summa	758	49
Abzusetzende Lasten und Abgaben Grundsteuer, Befriedigungen u. dgl.	8	49
Summa aller Einkünfte	750	-

Bemerkungen.

1. Zur Heizung der Schulstube erhält der Lehrer  
Die Heizung der Schulstube besorgt die Schulgemeinde.
2. Aufbringungsweise der Schulunterhaltungskosten (Beitragsfuß u.s.w.)  
Vergl. Ausschreiben vom 18. August 1883, No. 2.  
Die Schullasten werden von der Schulgemeinde nach Maßgabe  
Grund- Gebäude- Klassen- und klassifizierten Einkommen-  
und halben Gewerbe-Steuer unter Freilassung der Hausierge-  
werbesteuer aufgebracht wie solches durch hohes Rescript der  
Königlichen Regierung Lüneburg v. 15. August d.J.J. No. II. 4114  
verfügt ist.

Vorstehender Dienstanschlag wird als richtig anerkannt.

Negenborn, den 7ten Septbr. 1887.

Der Schulvorstand von Negenborn.

gez. Billerbeck, Pastor.

" Warnecke, Lehrer.

" Wortmann.

" Schrader.

Die Kirchen-Commission von Negenborn.

Burgwedel & Burgdorf, den 12. Septbr. 1887.

Der Superintendent

gez. A. Schwane.

Der Landrath

In Vertretung

der Kreis-Deputirte.

gez. Hübener...



III. A b s c h n i t t

Jährliche Nachrichten über den Schulunterricht.

1. Digital.

Verhältnisse der Dasygnathiden von Stumpfalten.

Jahr	Jahreszeit	Anzahl der Dasygnathiden	Anzahl der Individuen	Anzahl der Individuen		Anzahl der Individuen
				im Dasygnathiden	im Dasygnathiden	
1886	Winter	52	274	20	21	—
1887	Winter	48	165	1	1	—
1887/8	Winter	39	54	3	1 1/2	—
	Winter	39	416 (Jugend)	—	—	—
1888	Winter	37	70	1	1	—
	Winter	38	352 (Jugend)	—	—	—
1889	Winter	39	81	4	3	—
	Winter	40	305	1	—	—
1890	Winter	39	164	2	1 1/2	—
	Winter	37	282	2	1	—
1891	Winter	37	268 (Jugend)	—	—	—
	Winter	38	236	1	1	—
1892	Winter	35	18	2	1	—
	Winter	40	239	—	—	—
1893	Winter	37	48	—	—	—
	Winter	39	87	—	—	—
1894	Winter	44	81	—	—	—
	Winter	45	368 (Jugend)	—	—	—

	Winter	39	416 (Jugend)	—	—	—
88/9	Winter	37	70	1	1	—
	Winter	38	352 (Jugend)	—	—	—
89/90	Winter	39	81	4	3	—
	Winter	40	305	1	1/2	—
90/91	Winter	39	164	2	1/2	—
	Winter	37	282	2	1	—
92/3	Winter	37	268 (Hilfskassen)	—	—	—
	Winter	38	236	1	1	—
92/3	Winter	35	18	2	1	—
	Winter	40	239	—	—	—
93/4	Winter	37	48	—	—	—
	Winter	39	87	—	—	—
45	Winter	44	11	—	—	—
	Winter	45	362 (Jugend)	—	—	—
	Winter	47	31	—	—	—
	Winter	47	120	—	—	—



Luft	Halbjahr	Gesamtwahl der Prüfer	-40- Aufwandsauf mit Material	Aufwandsauf für Material jeft. der Prüfer	Kapital	Aufwandsauf in Dispositionen der Landwirtschaft
896	Sommer	41	28	1	1	
	Winter	41	(1511 Kaufkraft)			
897	Sommer	40	97	2	2	
	Winter	41	475 (Kaufkraft)	1	1	
898	Sommer	38	71			
	Winter	39	279			
899	Sommer	36	84			
1900	Winter	36	275			
100	Sommer	38	38			
01	Winter	39	217			
101	Sommer	40	37			
02	Winter	41	246			
102	Sommer	49	162			
03	Winter	48	361			
103	Sommer	48	139			
04	Winter	47	220			
104	Sommer	47	35			
05	Winter	48	375			
105	Sommer	54	51			
06	Winter	55	(494 Kaufkraft)			
106	Sommer	57	109			
07	Winter	58	477			
107	Sommer	60	198	2	2	
08	Winter	60	284	1	1/2	
108	Sommer	59	102			
09	Winter	60	400			



1898	Winter	41	71			
			175 (Kilogramm)	1	1	
1899	Winter	38	71			
	Winter	39	279			
1899	Winter	36	84			
1900	Winter	36	275			
1900	Winter	38	38			
	Winter	39	217			
1901	Winter	40	37			
02	Winter	41	246			
1902	Winter	49	162			
03	Winter	48	361			
1903	Winter	48	139			
04	Winter	47	220			
1904	Winter	47	35			
05	Winter	48	375			
905	Winter	54	51			
06	Winter	55	(Kilogramm) 449			
906	Winter	57	109			
07	Winter	58	477			
907	Winter	60	198	2	2	
08	Winter	60	284	1	1/2	
908	Winter	59	102			
09	Winter	60	400			
909	Winter	59	(Kilogramm) 17629			
10	Winter	60	481	8	4	
910	Winter	56		4	2 1/2	



Jahr	Jahresmittel						Jahresmittel		
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Januar	Februar	
109/10	59					1	1923/23	50	52
		61					1923/24	46	46
111/11	56				1	1	1924/25	40	42
		57				1	1925/26	39	39
111/11	52		1		3		1926/27	34	35
		54		1		1	1927/28		33
112/12	52		1	1	1	2	1928/29		28
113/13	55					1	1929/30		28
113/13	56		1	2	2	2	1930/31	30	30
114/14		59		2		1	1931/32	30	30
114/14							1932/33	30	30
115/15							1933/34	30	33
115/15							1934/35	30	32
116/16							1935/36	30	30
116/16							1936/37	31	31
117/17							1937/38	31	38
118/18							1938/39	25 9 km - 16 M	25 9 km - 16 M
							1939/40	25	
118/18							1940/41	22 10 km - 12 M	
119/19							1941/42	28 12 km - 16 M	27 11 km
119/19	54		+	+	1	1	1942/43	27 12 km - 15 M	
120/20		53					1943/44	28 14 km - 14 M	
120/20							1944/45	30	



1911	50	57					1927/25	40	42
						1	1925/26	39	39
1911/12	52		1		3		1926/27	34	35
		57		1		1	1927/28		33
1912	52		1	1	1	2	1928/29		28
1913	53					1	1929/30		28
1913/14	56		1	2	2	2	1930/31	30	30
		59		2		1	1931/32	30	30
214/15							1932/33	32	32
							1933/34	33	33
215/16							1934/35	32	32
							1935/36	30	30
1916/17							1936/37	31	31
							1937/38	29	28
1917/18							1938/39	25	25
							1939/40	25	9Km. + 10M.
1918/19							1940/41	22	10Km. - 12M.
							1941/42	28	12.5Km. + 16M.
1919	54		+	+	1	1	1942/43	27	11Km. + 10M.
1920		53					1943/44	28	12Km. + 15M.
1920	52				1		1944/45	36	14Km. + 14M.
1921		51	4	2	3	2	1945/46	32	18Km. + 18M.
							1946/47	31	19Km. + 15M.
1921/22	58						1947/48	100	51Km. + 40M.
1922		57					1948/49	106	55Km. + 47M.
							1949/50	106	54Km. + 52M.

Schülerzahl

116  
59 Km. + 57 Mä

119  
62 Km. + 57 Mä

120  
63 Km. + 57 Mä

111  
56 Km. + 55 Mä

107

88  
43 Km. + 45 Mä

69  
36 Km. + 33 Mä

57  
34 Km. + 23 Mä

58  
33 Km. + 25 Mä

54  
29 Km. + 25 Mä

50  
27 Km. + 23 Mä

53  
27 Km. + 26 Mä

52  
23 Km. + 27 Mä

50  
20 Km. + 26 Mä

28  
19 Km. + 18 Mä  
Grundschule

30  
16 Km. + 14 Mä



1. Kapital.

Zust der Prüfer  
in den einzelnen Prüfungsarten

Jahr	Jahresnummer		Zust der Prüfer			
	Nummer	Blätter	abgegeben	genommen	abgegeben	genommen
1886	45	—	4	2	—	1
1887	—	44	3	3	2	2
1887	39	—	2	—	—	1
1888	—	38	5	1	2	1
1888	33	—	1	3	—	2
	—	38	1	—	1	—
1889	36	—	1	4	—	1
	—	40	4	4	5	4
1890	39	—	1	2	1	—
	34	39	2	—	1	1
1891	33	—	—	—	—	—
	—	37	1	1	1	—
1892	35	—	—	1	—	1
	—	37	—	3	—	—
1893	34	—	—	—	—	—
	—	37	—	2	—	—
1894	43	45	—	1	—	—



<del>1886</del>	-	44	3	3	<del>3</del>	2	
<del>1887</del>	39	-	2	-	-	1	
<del>1888</del>	-	38	5	1	2	1	
1888 <sup>1/2</sup>	33	-	1	3	-	2	
	-	38	1	-	1	-	
1889	36	-	1	4	-	1	
<del>90</del>	-	40	4	4	5	4	
1890	39	-	1	2	1	-	
<del>91</del>	34	39	2	-	1	1	
1891 <sup>1/2</sup>	33	-	-	-	-	-	
	-	37	1	1	1	-	
1892	35	-	-	1	-	1	
	-	37	-	3	-	-	
1893	34	-	-	-	-	-	
	-	37	-	2	-	-	
1894	43	45	-	1	-	1	
1895	46	-	-	1	1	1	
	-	47	1	-	1	-	

		35	-	3	4	-	
35	35	-	-	1	-	-	
		36	-	1	-	-	
36	36	-	-	-	-	-	
		36	-	-	1	-	
38	38	-	-	1	-	-	
		39	-	-	-	1	
40	40	-	-	-	-	-	
		40	-	-	1	1	
46	46	-	1	1	-	2	
		48	-	-	-	-	
48	48	-	1	-	-	-	
		47	-	-	-	-	
47	47	-	-	-	-	1	
		48	-	1	-	-	
54	54	-	-	1	-	-	
		55	-	-	-	-	
57	57	-	-	1	-	-	
		58	-	1	-	-	
58	58	-	-	1	-	1	
		60	-	1	1	-	
56	56	-	-	2	-	2	
		60	-	-	-	-	



Zahljahr Zusammen	Heilbar	Zahl der Kranke 35-		Zahl der Mitteln	
		abgegangen	zurückgeblieben	abgegangen	zurückgeblieben
41	-	-	-	1	-
-	40	-	1	-	-
40	-	1	-	1	-
-	38	-	3	-	-
37	-	-	1	-	-
-	38	-	1	-	-
36	-	-	-	-	-
-	36	-	-	1	-
38	-	-	1	-	-
-	39	-	-	-	1
40	-	-	-	-	-
-	40	-	-	1	1
46	-	1	-	-	2
-	48	-	-	-	-
48	-	1	-	-	-
-	47	-	-	-	-
47	-	-	-	-	1
4	48	-	-	-	-
54	-	-	1	-	-
-	55	-	-	-	-
57	-	-	-	-	-
-	58	-	1	-	-
58	-	-	1	-	1



3. Kapitel.

Schulutensilien und Lehrmittel.

1. 10 Pultbänke
2. 1 einfache Bank.
3. 3 eingerahmte Bilder.
4. 2 Hakenbörte
5. 1 Winkellineal
6. 1 Rechenmaschine
7. 6 Rouleaux
8. 1 Schrank
9. 1 Brettstuhl
10. 1 stehende Tafel
11. 1 Wandtafel
12. 1 Tisch
13. 1 Zirkel
  
14. Die Bibel
15. Das Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche
16. Der kleine Katechismus Luthers
17. Zahns bibl. Historien
18. Dittmers Rechenbuch
19. Flügges Lesebuch u. Fibel
20. Backhaus Weltkunde
21. Scherfs Sprachlehre
22. Kaisers Naturgeschichte nebst Atlas
23. Kayers ~~(ed. Kayers?)~~ Raum-u. Formenlehre
24. Hilles Choralmelodien
25. Missionsharfe
26. Liederbuch vom Lüneburger Lehrerverein
27. 4 Wandkarten (Europa, Deutschland, Hannover, Palästina.)
28. Hoffmeyers Schreibhefte
29. Hoffmanns Zeichenhefte
30. Globus
31. Buchstabentäfelchen
32. Rechenmaschine (Siehe No.6.)
33. Meterlineal ( " No.5.)
34. Holzzirkel ( " No.13.)
35. Turnleitfaden
36. Gesundheitsbüchlein.

Siehe Inventarverzeichnis!

4. Kapitel

Ferienordnung.

1. Ostern 5 Tage. Vom 3. Ostertage bis Sonnabend nach Ostern.
  2. Pfingsten 2 Tage. Dienstag und Mittwoch nach Pfingsten.
  3. Ernte 27 " . Richtet sich nach dem Beginn der Ernte.
  4. Michaelis 20 " . Montag vor Michaelis-Sonntag bis 2. Sonnab. nach.
  5. Weihnacht. 7 " . Vom 27. Decbr. bis 2. Janr.
  6. Markttage 1 " . Donnerstag vor Palmarum.
  7. Vor den Bußtagen  $\frac{2}{2}$  "
- 
- Summa 63 Tage.

Ferienordnung.

1. Ostern 7 Tage. Vom 1. Ostertage bis 1. Sonntag nach Ostern.
  2. Pfingsten - "
  3. Ernte 28 " . Vom nächsten Sonntage beim 15. Juli bis zum 4. Sonntage nach diesem Sonntage.
  4. Michaelis 21 " . Vom letzten Sonntage im September bis zum 2. Sonntage im Oktober.
  5. Weihnacht 7 " . Vom 1. Weihnachtstage bis zum Neujahrstage.
  6. Markttage -  
s. vor den Bußtagen - "
- 
- Summa 63 Tage. <sup>1</sup> Bemerk. Der Lokalschulinspektor ist befugt, falls es in einzelnen Jahren wünschenswert erscheint, die 28 Tage Ernteferien früher oder später zu legen, 2. wo die Kinder in größerem Maße zum Bickbeerpflücken verwendet werden, eine Woche Ferien in die Zeit der Reife der Bickbeeren zu legen, u. sind dann diese 7. Tage an den Ernteferien zu kürzen. In beiden Fällen ist dem Kreisschulinspektor vorher Anzeige zu machen.

verte.

Ferienordnung:

1. Ostern = 10 Tage, vom 14. bis 24. April.
2. Pfingsten = 5 Tage, " 5. " 9. Juni .
3. Weihnachten = 7 Tage, vom 25. Decbr. bis 1. Janr.
4. Im Sommer = 24 Tage, vom 14. Juli - 6. August.
5. " Herbst = 17 Tage, vom 29. Septr. bis 15. October.

Bemerkung: Der Lokalschulinspektor ist befugt,

1. die Sommerferien je nach dem Stande der Ente zu verschieben.
2. wo erforderlich, zur Zeit der Reife der Bickbeeren 7 Tage Ferien zu geben, es sind alsdann die Sommerferien auf 17 Tage zu beschränken. In beiden Fällen ist dem Kreisschulinspektor vorher Nachricht zu geben.

Der Kreisschulinspektor

Burgwedel, 11. Febr. 1892

gez. A. Maseberg.

Kreisschulinspektion Burgwedel.

Ferien finden im Schuljahr 1893/4 in sämtlichen Schulen statt.

- |   |   |         |
|---|---|---------|
| 1. Ostern vom 30. März bis zum 8. April | - | 10 Tage |
| 2. Pfingsten - 21. Mai - - 25. Mai      | - | 5 "     |
| 3. Weihnachten 24. Decbr. - - 2. Janr.  | - | 10 "    |
| 4. Im Sommer 13. Juli - - 5. August     | - | 24 "    |
| 5. Herbst - 28. Septbr. - 14. Octbr.    | - | 17 "    |
| 6. Einzelne Tage - -                    | - |         |

Bemerkung: Der Lokalschulinspektor ist befugt:

1. die Sommerferien je nach dem Stande der Ernte zu verschieben.
2. wo erforderlich, zur Zeit der Reife der Bickbeeren 7 Tage Ferien zu geben, jedoch unter Beschränkung der Sommerferien auf 14 Tage. In beiden Fällen ist dem Kreisschulinspektor vorher Nachricht zu geben.

Burgwedel, den 23. Janr. 1893

Der Kreisschulinspektor.

gez. Maseberg.



5. Kapitel

Bemerkenswerte Ereignisse im Leben der Schule.

Luthers 400jähriger Geburtstag in der Schule gefeiert am 10. Nov. 1883.  
Vom 25. Octbr. bis 22. Novbr. 1886 war auf höhere Anordnung die hiesige  
Schule geschlossen wegen Erkrankung mehrerer Schüler an Scharlach  
und Halsbräune; es starben daran 2 Schüler.

Am 20. Mai 1887 Ausfall des Unterrichts wegen einer Hochzeit in Berkho  
Gedenkfeier Kaiser Wilhelms.

" " " Friedrichs.

Moltkefeier 25. Octbr. 1890.

Centenarfeier am 22. März 1897.

400jährige Geburtstagsfeier Ernst des Bekenner.

Gedenkfeier des 100jährigen Todestages der edlen Königin Luise von  
Preußen.

Am 4.-9. Dezember 1910 mußte der Unterricht ausfallen, da der Lehrer  
in Uelzen sein 2. Examen machte.

Am 8. April - 3. Mai 1911 wurde der Lehrer K. zu einer 4wöchigen Übung  
nach Munster eingezogen. In der Zeit wurde von H. Burmester-Roden-  
bostel und H. Jasper - Abbensen vertreten.

Am 31. März - 11. April nahm der Lehrer K. an einem Obstbaukursus  
in Bremervörde teil. In dieser Zeit wurde von Herrn Burmester -  
Rodenbostel und Herrn Jasper - Abbensen der Dienst vertretungsweise  
versehen.

Während der Zeit vom August 1914 bis 20. Oktober 1918 wurde der  
Dienst vertretungsweise versehen. Es vikarierten die Herrn Kantor  
Benn - Brelingen, Lehrer Jasper - Abbensen, Lehrer Burmester -  
Rodenbostel, Lehrer Meyer - Resse und Lehrer Klages - Brelingen.

Vom 20. Oktober 1919 bis 1. Februar 1920 wurde der Dienst wiederum  
vertretungsweise versehen und zwar von Herrn Klages - Brelingen  
und Herrn Burmester - Rodenbostel.

6. Kapitel

Schulprüfungen, Inspection u. Visitationen.

1. Öffentliche Schulprüfungen fanden statt am 15. März 1872, 28. März 1873, 27. März 1874, 19. März 1875, 17. März 1876, 2. März 1877, 29. März 1878, 22. März 1879, 5. März 1880, 10. März 1882, 23. Febr. 1883, 14. März 1884, 6. März 1885, 20. März 1886, 11. März 1887, 24. Febr. 1888, 22. März 1889 - 1890, 27. Febr. 1891, 17. März 1892, 2. März 1893, 23. Febr. 1894, 15. März 1895, 6. März 1896, 19. März 1897, 11. März 1898, 3. März 1899, 9. März 1900, 8. März 1901, 21. Febr. 1902, 6. März 1903, 25. Febr. 1904, 16. März 1905, 22. März 1906, 21. Febr. 1907, 12. März 1908, 2. März 1909, 8. März 1911, 29. Febr. 1912, 21. Febr. 1913, 6. März 1914.

2. Visitationen fanden statt am 6. Mai 1872, 3. Juli 1882, 11. Mai 1887 (Regierungsrat Friese), 11. Febr. 1890 (Superint. Maseberg), 16. Sept. 1891 (Superint. Maseberg), 17. Sept. 1891 (Seminar-Direktor Stahn - Verden), 26. Septbr. 1892 (Superint. Maseberg), 11. Septbr. 1893 (Superint. Maseberg), 28. Octbr. 1893 (Regierungsrat Dr. Sachse), 23. August 1894 (Superint. Maseberg), 25. August 1896 Superint. Maseberg, 30. August 1897 Superint. Maseberg, 25. August 1898 Superint. Maseberg, 25. August 1899 Sup. Maseberg, 22. Mai 1900 Regierungsrat Dr. Plath, 27. Aug. 1901, Sup. Maseberg, 10. Sept. 1902 Sup. Maseberg, 19. Aug. 1903 Sup. Maseberg, 12. August 1904 Sup. Maseberg,

10. August 1905 Sup. Maseberg, 21. August 1906 Sup. Maseberg,  
13. Juni 1907 Seminar-Direktor Wulf - Verden, 25. Juni 1908 Sup.  
Maseberg, 24. Juni 1910 Regierungsrat Brandis, 21. Sept. 1911  
Sup. Vogt, 8. Sept. 1913 Sup. Vogt.  
15. Juni 1919 Kreisschulinspektor Hackländer  
27. August 1920 " " Linnewedel



Visitationen.

27. November 1920: H. Geheimrat Mülhau, H. Kreisschulrat Linnewedel,  
als Vertreter der Lehrer H. Koll. Behrmann (2. Prüfung!)

2. Dezember 1922: Herr Kreisschulrat Linnewedel.

13. September 1923:	"	"	"	
23. Januar 1925:	"	"	"	
15. September 1925:	"	"	"	
30. Juni 1926:	"	"	Busse	
25. Februar 1927:	"	Oberregierungsrat Mülhau und Schulrat Busse.		
31. Januar 1929:	"	"	"	
29. September 1930:	"	"	"	
18. Mai 1931:	"	"	"	
27. Februar 1933:	"	"	"	
29. Oktober 1934:	"	"	Dr. Stuhlmacher	
19. November 1935:	"	"	"	
Januar 1937:	"	"	"	
24. Januar 1953:	"	"	Reckleben	
23. April 1955:	"	"	Neddermeyer	
7. Febr. 1956:	"	"	Dubbenkrobb	
26. Okt. 1956:	"	"	"	
12. März 1957:	"	"	Winschewski aus Lüneburg	} zur 2. Lehrer- prüfung von Herrn Dettme- ring.
	"	"	Heeschen aus Burgdorf	
	"	"	Dr. Rahn, Hannover.	
18. November 1957:	"	"	Heeschen.	

Kapitel

Eingegangene Verordnungen  
das Volksschulwesen betreffend.

1.	Berlin, den	12. Janr.	1887	Über Kollektiv-Vorstellungen.
2.	"	"	25. Febr.	1887 " Papierberechnungen.
3.	Lüneburg,	"	3. Mai	1887 " Anfragen betreffs Schulangelegenheiten.
4.	Burgwedel,	"	31. Mai	1887 " Anlegung von Schulchroniken.
5.	Lüneburg,	"	1. Juni	1887 " Brandstiftungen von Kindern.
6.	Berlin,	"	24. Mai	1886 " Ladung öffentlicher Beamten als Zeugen.
7.	Lüneburg,	"	4. Juli	1887 " Ladung öffentlicher Beamten als Zeugen.
8.	"	"	7. "	1887 " Nebenbeschäftigungen der Lehrer.
9.	"	"	7. Juni	1886 " Dispensationen.
10.	"	"	9. Octbr.	1887 " "
11.	"	"	22. Janr.	1888 " patriotische Gedenktage.
12.	Berlin	"	23. Juli	1888 " vaterländische Gedenktage.
13.	Lüneburg	"	5. Octbr.	1888 " erschienene Bücher zur Feier der patriotischen Festtage.
14.	"	"	2. Febr.	1889 " Nebenämter der Lehrer.
15.	"	"	18. März	1889 " " " " "
16.	"	"	12. Juni	1889 " Schulchroniken.
17.	"	"	22. Novbr.	1889 " Censuren.
18.	"	"	18. Decbr.	1889 " schriftliche Vorbereitung der Lehrer.
19.	"	"	17. März	1890 " Schulgottesdienste.
20.	"	"	29. April	1890 " Taufzeugnisse neuer Schüler.
21.	"	"	21. Mai	1890 " das Laufen beim Turnen.
22.	"	"	17. Octbr.	1890 " Kindertanzen.
23.	"	"	29. Febr.	1892 " Dienstversäumnisse.
24.	"	"	10. Septbr.	1892 " Normalduktus.
25.	"	"	27. Septbr.	1892 " taubstumme Kinder.
26.	"	"	9. Decbr.	1892 " Beibringung eines Entlassungssch. (Zwangserziehung).
27.	"	"	6. Jan.	1893 " Cholera.
28.	"	"	19. "	1893 " Thermometer (100teiliges).
29.	"	"	11. Octbr.	1893 " Lesebücher.
30.	"	"	15. Mai	1894 " Lehr-u. Lernmittel.

31. Lüneburg 31. Mai 1894 Über Verkauf von Schulbüchern, Heften usw.
32. " 19. Juni 1894 " Entlassungsscheine.
33. Berlin 1. April 1895 " Turnunterricht.
34. " 24. " 1895 " Feier des Gedenktages der Reformation.
35. Lüneburg 2. März 1896 " Aufsatzübungen in der Schule.
36. " 15. Juni 1896 " ansteckende Krankheiten.
37. Hannover 26. Okt. 1897 " Leichenfeiern.
38. Lüneburg 11. Decbr. 1897 " Steuereinschätzung.



	<u>M.</u>	<u>Pf.</u>
Transport	150	50

III. Naturalien:

- 1) Reine Frucht. Nichts
- 2) Proben für jedes Schulkind
  - a. 1 Brot von 12 Pfund, veranschlagt zu 75 Pf.
  - b. 1/2 Pfund Butter, " " 15 "Garantirt für 54 Kinder à 90 Pf. 48 60
- 3) Feuerungsmaterial zu eigenem Bedarf des Lehrers.  
Sähe No.II.5.
- 4) Freie Station veranschlagt zu - M. - -
- 5) Sonstige Naturalien, insbesondere auch Antheil an den Gemeinheiten der Ortschaft.  
Nichts.

IV. Sonstige baare Einkünfte:

- 1) Accidenzien:
  - a. Für Läuten bei Beerdigungen 50 Pf.,  
jährlich 2 Fälle 1 -
  - b. Nichts Bestimmtes, aber freiwillige Vergütung für Aufsetzung von Taufzetteln u. Toten-Personalien.

---

Summa	200	10
-------	-----	----

Transport

200 10

- 2) An Capitalien, Legaten, Vermächtnissen -
- 3) Aus kirchlichen Aerarien
  - a. Aus dem Capellen-Aeraer jährlich für Capellendienst 47-43-
  - b. Auf-unbestimmte-Zeit-aus-dem-Capellen-Aeraer 60----
  - b. " " " " wiederruflich 150 -
- 4) Aus der Schulkasse, in welche auch der Zuschuß nach dem Gesetze vom 14.Juni 1888 sowie etwaiges Schulgeld fließen, wird entrichtet . . . . . 606 26
- 5) Aus dem Dispositionsfonds der Königl.Regierung erfolgt bis zum 31.März 18.. eine jederzeit wider-rufliche Staatsbeihilfe von . . . . . - -
- 6) Aus sonstigen Quellen: - -

Summa 883 49

Abzusetzende Lasten und Abgaben: Grundsteuer, Befriedigungen u.dgl. . . . . 8 49

Summa aller Einkünfte 875 -

V. Bemerkungen: 1. Zur Heizung der Schulstube erhält der Lehrer  
 Die Heizung der Schulstube besorgt die Schulgemeinde.

2. Aufbringungsweise der Schulunterhaltungskosten (Beitragsfuß usw.) Vergl. Ausschreiben vom 18. August 1883, No. 28.  
 Die Schullasten werden von der Schulgemeinde nach Maßgabe der Grund-, Gebäude- und klassifizierten Einkommen- und halben Gewerbe-Steuer unter Freilassung der Hausirgwerbsteuer aufgebracht, wie solches durch hohes Rescript der Königlichen Regierung Lüneburg v. 15. August 1887 J.No.II 4114 verfügt worden ist.

3. Der auf Grund der Gesetze vom 14. Juni 1888 und 31. März 1889 gewährte Staatszuschuß beträgt 500 M. - Pf.

4. Für die nichteinheimischen Kinder wird unter Freilassung der notorisch armen Schulgeld erhoben und zwar jährlich für das Kind 3 M. 43 Pf.

Die Genehmigung der Königl. Regierung hierzu ist ertheilt unter dem 16. Novbr. 1888 No. II 7152.

Vorstehender Dienstanschlag wird als richtig anerkannt.

Negenborn, den 19. December 1888

Der Schulvorstand von Negenborn

gez. E. Brandes, Pastor  
" H. Warnecke, Lehrer.  
" Wortmann.  
" Schrader.

Negenborn, den 19. December 1888.

Der Capellenvorstand von Negenborn

gez. E. Brandes, Pastor.  
" Beins.  
" Buße.  
" Brockmann.

Die Kirchen-Commission von Negenborn

Burgwedel & Burgdorf, den 2. Jan. 1889.

Der Superintendent.  
gez. Maseberg.

Der Landrath.  
gez. Lübbes.



Das Grundstück auf welchem das Schulhaus steht ist Eigentum der Capelle und wird im Westen von der Landstraße, im Norden von dem Hofe des Hauswirts Gödecke und im Osten u. Süden von Grundstücken des Gastwirts Höper begrenzt. Das Schulhaus nimmt die Südostecke ein. Wegen Unzulänglichkeit des älteren Schulhauses wurde im Jahre 1848 das jetzige erbaut; dasselbe enthält außer der Schulstube zwei Wohnstuben für den Lehrer, 6 Kammern, Küche, Keller, Hausdiele, die nötigen Stallungen u. Bodenraum. Das Haus ist nicht gut eingerichtet, ganz schlecht ist die Küche, die zugleich als Räucherzimmer dient. Die Schulstube ist 1878 nach Süden erweitert.

Mit der Schulstelle ist der Capellendienst verbunden. Der Lehrer ist verpflichtet, den Lesegottesdienst zu halten und zwar vom 1. Advent bis Ostern am Montage nach der Vormittagsschule in der Schulstube, u. vom Trinitatisfeste bis Michaelis allsonntäglich nachmittags von 2 Uhr in der Capelle. Findet in der Woche ein kirchlicher Festtag statt, oder eine Predigt des Pastors in der Capelle, so ist der Lehrer für die betreffende Woche von dem Lesegottesdienste entbunden. Dreimal im Jahre hält der Pastor zu Brelingen Wochengottesdienst in hiesiger Capelle; an demselben Tage fällt der Unterricht in der Schule aus, weil der Lehrer mit den Kindern der Oberstufe den Gottesdienst besucht.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hatte die hiesige Schule etwa 30 Schüler, die von einem Lehrer Namens Möller unterrichtet wurden, der auch nebenbei Böttcherei in der Schule betrieb. Diesem folgte sein Sohn im Amte, und als dieser verstarb, erhielt die Stelle der Lehrer Rinkel aus Hainhaus, welcher nebenher Schneiderei betrieb; zu dessen Zeit wurde das jetzige Schulhaus gebaut (1848). Im Jahre 18... wurde dem Lehrer Rinkel ein Adjunkt (Vespermann) beigegeben. Nach Rinkels Tode erhielt der Lehrer Nebel aus Krehlingen die Stelle, welcher am 1. April 1871 mit einer Pension von 375 M in den Ruhestand versetzt wurde; ihm folgte Schreiber dieses (Warnecke) im Amte. Am 1. Okt. 1910 trat dieser in den Ruhestand, und der Schulvorstand wählte einstimmig den Lehrer Kipp aus Gailhof zum Nachfolger.

Zu Beginn des Weltkrieges (am ... August) wurde Herr Lehrer Kipp als Unteroffizier eingezogen. Durch und durch Soldat hat er gern sein Leben für's Vaterland eingesetzt. Als Vizefeldwebel, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz, starb er am ... Dezember 1917 ..... den Heldentod, schmerzlich vermißt von seiner jungen Gattin

Forts.S.57

und seinen zwei Kindern, seinen Schülern und Schülerinnen. Ehre dem Helden! Er ruhe sanft!

Am 20. Oktober 1918 wurde der Lehrer Hrn. Schröder mit der kommissarischen Verwaltung der hiesigen Lehrerstelle beauftragt. Ich wurde endlich zum 1. April 1919 definitiv angestellt.

In einer bald darauf stattgefundenen Kapellenvorstandssitzung wurde mir die Anstellungsurkunde als Kapellenküster überreicht. Bei dieser Gelegenheit stellte ich den Antrag, die niederen Küsterdienste, die größtenteils recht unzeitgemäß im wahrsten Sinne des Wortes sind, dem Lehrer abzunehmen. Aber - wenn wir von "oben" genötigt werden, dann ja, sonst ... - das war wenigstens die Stimmung. Man versprach mir, in Kürze über die Sache offiziell zu verhandeln zu wollen. Sicher hätte man mir schließlich meinen Wunsch erfüllt. Um aber später nicht der Undankbarkeit geziehen zu werden, zog ich meinen Antrag zurück. Man urteile nicht zu hart über meinen Egoismus!

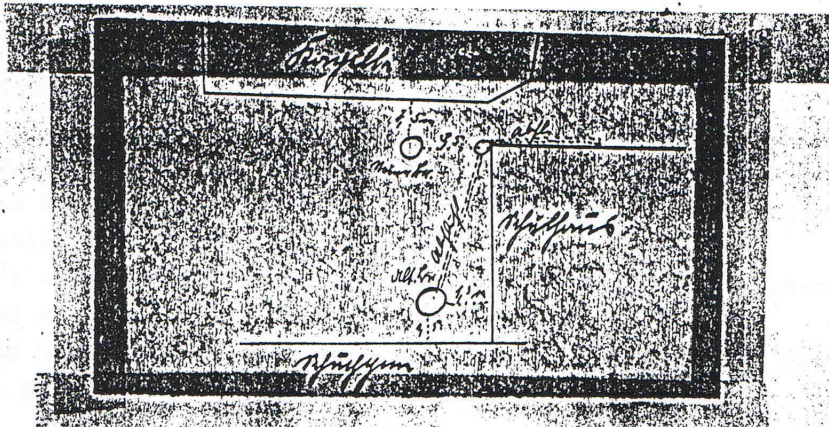
Zum 1. Oktober 1919 verlasse ich Negenborn wieder. Ich bin hier nicht heimisch geworden und scheidet leichtem Herzens.

Nachdem Herr Schröder am 1. Oktober nach Altenwerder bei Harburg versetzt wurde, wurden mit der Vertretung in Negenborn beauftragt: Lehrer Klages, Brelingen und Lehrer Burmester, Rodenbostel. Die Vertretung begann am 27. Oktober 1919;

Am 1. Februar 1920 wurde der Lehrer Otto Henstorf aus Elze mit der hiesigen Lehrerstelle beliehen. Meine Ausbildung in Melle (1908 - 11) und Wunstorf (1911 - 14). 6. August 1914



Abgangsprüfung, Oktober bis Dezember 14 in Heiligenfelde Kr. Syke, Januar bis Mai 1915 in Dörpe Kr. Hameln, 31. Mai eingezogen, ausgebildet in Osnabrück und Munster, am 21. August ins Feld, Regt. 229, 6 Wochen in Rußland, dann immer in Frankreich. Ich nehme an den Kämpfen an der Somme, in Flandern und bei Cambrai teil, hier am 30. Dezember 1917 durch Oberschenkelschuß verwundet, im Mai 1918 wieder zum Regt. zurück, im August zum Offizier befördert, E.K.I., den Rückzug von der Marne bis an die Maas mitgemacht, bis zum 9. Januar 1919 Grenzschutz im Westerwalde, 15. Januar entlassen. Zum 1. Februar kam ich wieder nach Dörpe, am 1. Mai nach Barrien Kr. Syke, am 1. Februar 1920 nach hier. Als ich nach hier kam, wurde sofort mit der Instandsetzung des Schulhauses begonnen und bis Ostern größtenteils beendet. Ich habe das erreicht, was mein Vorgänger nicht erreichen konnte, die Abtrennung der niederen Küsterdienste, die Vergütung ist geblieben wie früher für alle Dienste; Aufbewahrung der Abendmahlsgeschirre und Leichensingen habe ich freiwillig behalten. Die Wiese beim Schulgarten ist auch wieder zum Garten gelegt worden. Im Sommer 1925 wurde ein neuer Zaun an der Straße gemacht, Zementsockel mit Latten. Zur selben Zeit wurde ein neuer Brunnen gegraben, in den alten wurde die Abflußleitung gelegt. Da von der Erdoberfläche von beiden Brunnen nichts zu sehen ist, lasse ich eine kleine Skizze folgen:



Beide Brunnen liegen etwa 1/2 m unter der Erde, sind beide mit einem starken Zementdeckel bedeckt. Der neue Brunnen ist in den Ringen (4 Stück) mit Zement abgedichtet, oben am Deckel mit Ton, sodaß kein Wasser von oben oder von den Seiten hineinkommen kann.



In den Sommerferien 1926 wurde im Schulzimmer ein neuer Fußboden gelegt. Der alte war alle, er lag außerdem noch fest, d.h. auf dem Sande, daher war in der Klasse stets ein schlechter Geruch. Das ist jetzt besser geworden. Das Dach hat neue Windbretter bekommen.

Ostern 1929 bekam die Schule neue Bänke (900 M), Herbst 1929 einen neuen Ofen. 1929 wurde auch der Zaun vom Schulhaus bis an Gödecken Garten errichtet.

1. Januar 1930 verlasse ich Negenborn und gehe nach Bennemühlen. Ich scheidet nicht leichten Herzens, sondern gehe recht schwer fort. Kinder und Gemeinde, mit der ich mich sehr gut verstanden habe, sind mir ans Herz gewachsen in den 10 Jahren die ich hier gewesen bin. Ich gehe meiner Kinder wegen fort, die die Schule in Hannover besuchen müssen, und die Verbindung von hier aus ist zu schlecht. Das ist der einzige Grund, der mich fortzieht. Ich hoffe, die Gemeinde wird mir ein gutes Andenken bewahren, und es mir nicht nachtragen, wenn ich meiner Kinder wegen Negenborn verlasse. Ich selbst werde Negenborn, den Ort, der meine 2. Heimat wurde, nicht vergessen.

Vom 1. Jan. bis 31. März 1930 verwaltete der Schulamtsbewerber Walter Schröder auftragsweise die hiesige Schulstelle. Gebürtig aus Veerßen bei Uelzen, besuchte er von 1916 - 1922 die Prägerschule<sup>n</sup> und das Seminar in dieser Stadt. Nachdem er etwa 3 1/2 Jahre fremdbesetzlich tätig gewesen war, kam er in den Schuldienst, erhielt aber stets nur kurze Vertretungen, z.B. in Uelzen, Westerweyhe, Holdenstedt, Herburg, Halligdorf, Unterlüß, Bennemühlen und zuletzt in Negenborn. Hier wurde er sehr freundlich aufgenommen. Der Schulvorstand sorgte durch Anschaffung von Fenstervorhängen und Überlassung der notwendigsten Möbel in hochherziger Weise für Wohngelegenheit im Schulhause und verzichtete auf die Hälfte der Miete.

Das Schuljahr, das einen sehr milden Winter zu verzeichnen hat, schließt mit dem 8. April 1930.

Ich scheidet mit tiefem Bedauern von dieser freundlichen Gemeinde und werde mich ihrer stets gern erinnern!

Zum 1. April 1930 wurde der Lehrer Wilhelm Sonnemann von Engehausen Kr. Fallingb. nach Negenborn versetzt.

18. v. 31.

Gesehen!

Busse

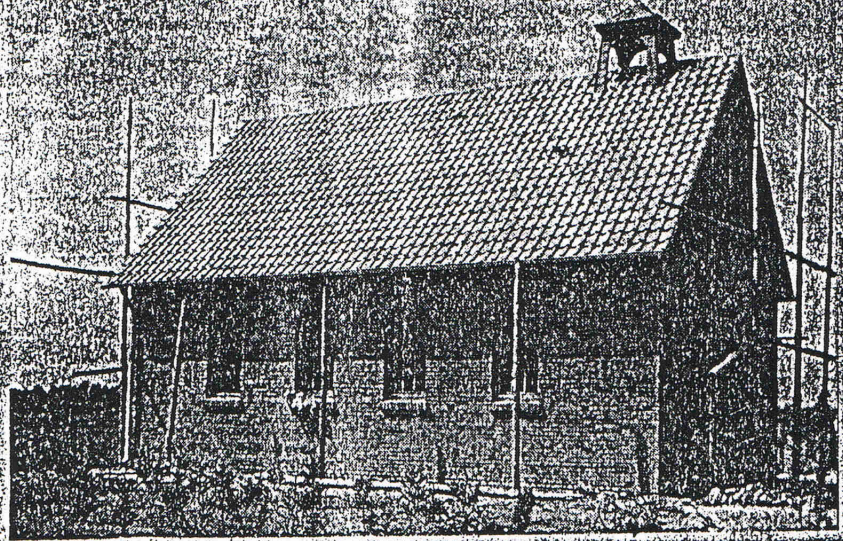
Neddermeyer

23.4.55.



-67-

*Blick auf die neue Friedhofskapelle*





Glocken: Mai 1962

### Negenborns neuer Friedhof

Demnächst neue Friedhofskapelle - Renovierte Dorfkapelle

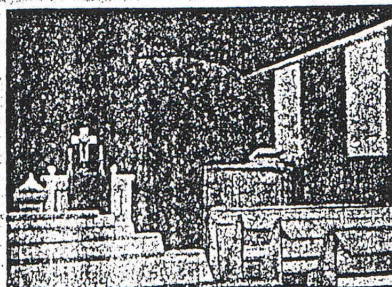
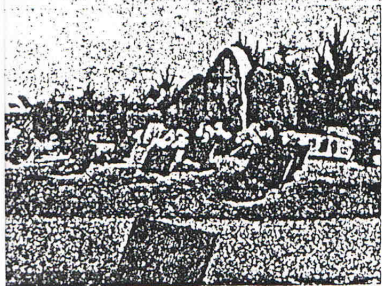
Wir verlassen das Dorf auf der nach Resse führenden birkenumsäumten Landstraße. Über den weißen Stämmen hat sich ein zartgrüner Schleier geöffnet, und auf den Feldern ist der Bauer fleißig bei der Arbeit. Allmählich steigt die Landstraße an und erreicht bald die Kuppe einer sanften Bodenwelle, wo gleich rechter Hand der Friedhof der Gemeinde Negenborn liegt, in dessen Erde seit einem Jahre die Toten gebettet werden, Bevor

wir die Friedhofspforte öffnen, sehen wir den Ort vor uns im Tale liegen und freuen uns an der Farbenpracht, die der Lenz mit Pinsel und Palette überall verschwenderisch austeilt.

Seit 30 Jahren ist es das Anliegen der Negenborner, einen eigenen Friedhof zu erhalten; doch immer scheiterten die Planungen, weil kein geeignetes Grundstück zur Verfügung stand. Nunmehr aber gelang es, durch Tausch ein etwa vier Morgen großes Gelände von Frau Frieda Voltmer zu erhalten, das schon wegen seiner vorzüglichen Lage als gut geeignet zu bezeichnen ist. Als wir den Friedhof betraten, fielen uns die vielen hundert Jungfichten auf, die später einmal den Friedhof zur Straße hin recht abschirmen werden. Wir haben einen Waldfriedhof, werden die Negenborner sagen können, wenn die Bäumchen groß geworden sind und sie den Gottesacker in das Grün ihres Nadelkleides hüllen.

Das Rundteil, das wir nun erreichen, wird im Sommer in die Blütenpracht unserer Blumen getaucht. Rechts davon wird sich die neue Kapelle erheben, mit deren Bau demnächst angefangen werden soll. Sie wird in einer Größe von sieben mal elf Metern erbaut und soll 92 Sitzplätze aufnehmen. In die Altarwand wird ein 50 cm breites und etwa 2,30 m hohes Kreuz aus Glassteinen eingelassen, durch das am Abend die Sonne ihre Strahlen in den stillen Raum werfen kann.

Am Kopfende des Friedhofes (in Richtung Resse) liegt der am Volkstrauertag 1961 nach Plänen des Kapellenvorstehers Biester angelegte Ehrenfriedhof. 15 schwarze Diabas-Platten (aus dem hessischen Raum) halten das Gedenken an die Gefallenen des ersten Weltkrieges, 30 Platten an das der Kriegstoten des zweiten Weltkrieges wach. Die drei mächtigen Findlingsblöcke, die in der Negenborner Feldmark lagen, tragen die Jahrezahlen der beiden letzten Weltkriege, dazu in der Mitte ein bronzenes Kreuz, das, sobald es von der Sonne angestrahlt wird, bis ins Dorf hinunterleuchtet. Die Ausführung der Arbeiten lag in Händen von Steinsetzmeister Rumpf in Mellendorf.



Wir kehren wieder nach Negenborn zurück und suchen die alte Kapelle auf. Auf ihrem Strebepfeiler lesen wir die Jahreszahl 1693. Viel älter noch sind die Fundamente, trugen sie doch schon die Vorgängerin dieser Kapelle aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Kriege. Viel farbenprächtiger, als wir vermuteten, ist das kleine Gotteshaus innen. Die gründliche Renovierung gab den Bänken ein leuchtendes Weiß, und von der in Rot gehaltenen Altarwand — es ist ein Rot, das vor 2000 Jahren die üppigen Pompejaner liebten — sticht der Altar, ebenfalls in lichte Farben getaucht, wobei seine Kehlen und Leisten noch mit einem matten Gold versehen werden, wirkungsvoll ab. Auch das mit Blattgold verzierte Kreuzifix leuchtet hell zu uns herüber, und über uns spannt sich eine gewölbte Decke in graublauer Farbgebung, alles angetan, den Raum zu einer Stätte der Besinnung und Andacht werden zu lassen, wenn die kleine Glocke zur Wortverkündigung geladen hat.

Gereke, geb. 12.5.32  
wie an der Pader. Arbeit

neu bele. von über  
abschleim. der Kunden  
mit der Schule in Resse

inden = 07/20  
= 08/50

cell) siehe Negenborn  
aber aus Paderborn, Hlbr.  
wie Ober Teile von Negenb.

bestimmte gebauet.  
als Schule in Mellendorf.  
nach Aligre versetzt.

(Hollstein)

Rimmen

Annaliese Rumpff



Ausflüge, Spiele, Sport.

- Auf Grund der Verfügungen betr. Schulausflüge wurden 2 größere Ausflüge gemacht, auf denen die Kinder viel Neues sahen.
- 8.20 der erste Ausflug ging bis Kl. Mariensee. Die Kinder sahen: Leine, Brücke, Marsch, Klostergebäude, Hölty-Denkmal, Pferddepot, Fähr, Heide.
- 10.20 Der zweite Ausflug nach Elze zeigte den Kindern: Rittergut, Mausoleum, Wind- und Wassermühle, Wasserwerk.
- Am 19.9.20 fand in Mellendorf das erste Wettspielfest des Bezirks für die Schulen statt. Es nahmen teil die Schulen: Mellendorf, Gailhof, Meitze, Fuhrberg, Elze, Berkhof, Bennemühlen, Brelingen, Negenborn, Abbensen, Ögenbostel und Resse. Der Dreikampf bestand aus: Weitsprung, Steinstoßen und 75 m-Lauf. Außerdem wurden von mehreren Schulen Pendelstaffetten gestellt. Die Kinder waren in 4 Riegen geteilt: I. Knaben von 12-14 Jahren, II. Knaben v. 9-12 Jahren, III. Mädchen v. 12-14 J., IV. Mädchen v. 9-12 J.. Wegen Masern konnten von hiesiger Schule nur 5 Knaben teilnehmen. Davon bekamen in der I. Riege: Georg Scharrlmann den 1. Preis, Willi Schröder den 11. Preis, Fritz Plumhoff den 23. Preis, in der II. Riege Ferd. Precht den 15. Preis. Die Negenborner Staffette, gelaufen von G. Sch., W. Schr., Fr. P. und Gerhard Grese, war mit 47 1/2 Sek. die beste. 1/3 jeder Riege bekommt einen Preis.
- 1 Reise zum zoologischen Garten, Herrenhausen.
- 1 2 Tage vor Weihnachten: Besuch des Provinzialmuseums und der Schauburg, hier wurde gegeben: Die Fahrt ins Schlaraffenland.
- 2 Reise nach Minden (Kanal, Weser, Dom) und Porta.
- 1 2. Spielfest in Brelingen: Preise: I. Riege 1. Pr. G. Scharrlmann, 8. Pr. F. Bödecker, 11. Pr. H. Gerberding, 12. H. Gödecke. II. Riege: 3. Ferd. Precht, 6. Alb. Behrens, 18. H. Ridder, 20. Ew. Haase, 21. Fr. Ridder, 22. Gust. Behrens, 24. A. Stünkel, 26. O. Grese. III. Riege: 4. Käthe Schnaars, 6. Hedw. Lüssenhop, 8. E. Grauers, 9. M. Stünkel, 12. E. Riekenberg, IV. Riege: 3. M. Kohne.
3. Spielfest in Bissendorf: I. 9. Fr. Bödecker, 10. Alb. Behrens, 17. Siegf. Haase, 28. ~~Gerberding~~ <sup>Heinr.</sup> Gerberding. II. 3. Fr. Scharrlmann, 7. Fr. Ridder, 16. G. Kohne, 19. G. Behrens, 24. Heinr. Ridder, 25. M. Reinfeld. III. 3. Käthe Schnaars, 12. M. Kohne. IV. 8. M. Scharrlmann, 12. Elfr. Gödecke, 17. M. Schröder.

1923 . 4. Spielfest in Brelingen. I. 6. Alfr. Stünkel. II. 1. G. Behrens,  
Fr. Scharrlmann, Fr. Schulze, 2. G. Kohne, 4. Fr. Ridder, 5. H. Knop,  
8. H. Denecke, 9. W. Dreyer, 10. O. Grauers, 13. W. Reinfeld.  
III. 4. Mar. Kohne. IV. 4. Gertr. Gödecke, 9. Adele Grese, 10. Mar.  
Schröder, 12. Elfr. Kohne.

B1.68



- 1923 Am 29.u.30.6. machten die oberen Jahrgänge der Schulen Abbensen, Berkhof und Negenborn eine Reise nach dem Harz. Am 29. nachm. 2 Uhr begann der Aufstieg von Ilsenburg aus zum Brocken, um 6 Uhr etwa oben, leider keine Aussicht. Übernachten oben in Massenquartier auf Stroh. Am nächsten Morgen um 7 Uhr Abstieg durch die "Steinerne Renne". 12 Uhr Wernigerode an. Mit der Bahn nach Goslar, 5 Stunden Zeit. Goslar: Alte Festungsmauer, Kaiserhaus, Kaiserworth, Zwinger, Kunstuhren.
- 1924 Die Klasse war zweimal in Hannover zum Nibelungenfilm: 1.Tl.Siegfrieds Tod. 2. Tl.: Krimhilds Rache.
- 1925 Am 1.7. Fußtour über Roden-, Ögenbostel nach Lindwedel (Kalischacht).
- 1924 Spielfest in Mellendorf: Singer I. H.Ridder (1.Pr.) G.Kohne (1.Pr.) G.Behrens (3.Pr.) Fr.Ridder (3.Pr.) II. Fr.Scharrlmann (1.) H.Denecke (1.) Fr.Schulze (6.) III. Elfr.Gödecke (1.Pr.) IV.Mar. Walter (1.) Gertrud Gödecke (1) M.Schröder (1.) Kl.Lüssenhop (1.) Anny Jürgens (3.)
- 925 21.8. Reise in den Deister: Barsinghausen, Nordmannsturm, Annaturm, Kölln. <sup>2</sup>Feld, Deisterwarte, Springe.
- 925 20.9. Spielfest in Brelingen: Singer: I.Gruppe: 7.Preis mit 80 Punkten: W.Rust, 8.Pr.76 P. Fr.Ridder. 9.Pr.73 P.: G.Behrens und G.Kohne. II.Gruppe: 1.Preis 84 P.: Fr.Schulze. III.Gruppe: 2.Pr. 80 P.: Elfr.Gödecke, 12.Pr.62 P.: M.Schröder. IV.Gruppe: 5.Pr.73 P.: Anny Jürgens, 8.Pr.68 P.: Kl.Lüssenhop. Im Stafettenlaufen (G.Kohne, W.Rust, Fr.Schulze, Elfr.Gödecke), 2.Preis.
- 926 24.8. Reise nach Wunstorf u.Steinhude, Überfahrt nach dem Wilhelmstein
- 926 5.9. Spielfest in Mellendorf. Singer: I.Gruppe 1.Pr. Fr.Scharrlmann 93 P., 3.Pr. Fr.Wedegärtner 87 P., 5.Pr.Fr.Schulze 82 P., 11.Pr. H.Denecke 67 P. II. 11.Pr. Fr.Behrens. 17.Pr.Helm.Gödecke 31.Pr.Walt.Gödecke. III.Gruppe. 2.Pr.Maria Schröder 95 P. 5.Pr. Gertr.Gödecke. 17.Pr. Klärchen Lüssenhop. 11.Pr. Anny Jürgens. 22.Pr.M.Walter. IV.Gr. 8.Pr.Wilma Scharrlmann. 17.Pr.Elfr.Lüssenhop. 19.Pr. Dörchen Ridder. 21.Irmgard Polk. 35.Rosa Schröder. Im Stafettenlauf (Fr.Scharrlmann, Fr.Schulze, Fr.Wedegärtner, H.Denecke) 1. Preis. Von 21 Kindern bekommen 17 einen Preis!
- 27 18.8. Reise nach dem Zoo in Hannover (25 Orang-Utang). 11.8. Ins Moor.
- 28.8. Spielfest in Mellendorf. Singer: I.Gr. 1.Pr.Fr.Wedegärtner 94 P. 2.Pr.H.Denecke 91 P. 3.Pr.Fr.Schulze 90 P. 35.Pr.Fr.Behrens 52 P. II.Gr. 13.W.Gödecke. 14.H.Bödecker. 16.G.Lüssenhop. III.Gr. A.Jürgens. O.Walter. Kl.Lüssenhop. IV. 1.W.Scharrlmann. 5.I.Polk. 9.M.Plumhoff. 15.D.Ridder. Unter 10 Jahren: Knaben: 2.A.Wedegärtner. 6.H.-E.Bödecker. Mädchen: L.Grauers.



Im Stafettenlauf (Fr.Schulze, H.Denecke, Fr.Wedegärtner, W.Scharrlmann) 1.Preis. Von 22 Kindern bekommen 17 einen Preis!

28

19.6. Fußtour nach der Ziegelei in Helstorf.

28.6. Reise nach Hameln u. Pymont.

2.9. Spielfest in Bissendorf. Singer: Georg Lüssenhop, Arnold Wedegärtner, Hans-Fr.Bödecker, Wilma Scharrlmann, Dörchen Ridder, Irmgard Polk, Lisa Grauers, Hertha Behrens.

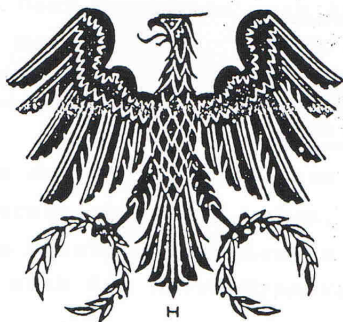
Fortsetzung S.70

K r i e g s c h r o n i k .

Da die hiesige Schulstelle während des ganzen Krieges nicht besetzt war, ist über den Krieg und seine direkten Einwirkungen auf die Gemeinde von dieser Stelle nichts aufgezeichnet, Es ist mir, der ich erst lange nach dem Kriege nach hier kam, nur möglich, die Namen und einige Daten zu vermerken. Es haben aus hiesiger Gemeinde am Feldzug teilgenommen. Davon haben 12 ihr Leben für das Vaterland gelassen. Einer (Alfred Lüssenhop) wird außerdem noch vermißt. Für die Gefallenen ist in der Kapelle eine Gedenktafel aufgehängt und am 2. Ostertag 1921 eingeweiht worden. Sie ist von Herrn Lammers in Meitze hergestellt und bildet, ganz in Eiche gehalten, ein Schmuckstück der Kapelle. Sie enthält 12 Namen:

Richard Nordmann,	August Schröder,	Hermann Grese,
Fritz Krämer,	Hermann Kipp,	Friedrich Voltmer,
Adolf Rust,	Hermann Walter,	Gustav Walter,
Georg Lüssenhop,	Heinrich Grauers,	Gustav Schröder.

Hinter jedem Namen stehen Geburts- und Todestag, darunter die Worte: "Ehre den Tapferen!" Alfred Lüssenhop ist vorläufig nicht mit aufgenommen, weil die Eltern noch immer auf seine Rückkehr hoffen. Zum Gedächtnis der Toten wurde von 12 - 1 Uhr geläutet, die Feier begann um 3 Uhr. Die Beteiligung war so stark, daß die Kapelle kaum groß genug war. Vom Krieger-V. Brelingen war eine Abordnung mit der Fahne erschienen. Herr Pastor Meyer hatte freundlicherweise die Einweihung übernommen. Die Feier begann mit dem gemeinsamen Liede: "Wir treten zum Beten"; nach der Schriftverlesung sang der Kinderchor: "Harre, meine Selle"; darauf die Deklamation des kurzen, sehr treffenden Gedichtes: "Für uns!" und das Lied: "Morgenrot" vom Gesangsverein. Danach hielt Herr Pastor Meyer eine ergreifende Ansprache, in der er auf die Bedeutung des Heldentodes für Heimat und Vaterland hinwies und der Hoffnung Ausdruck gab, daß trotz des verlorenen Krieges die Brüder nicht umsonst ihr Blut vergossen haben möchten. Nach der Enthüllung und Namenverlesung sang der Gesang-V. das Lied: "Es zogen drei Krieger" und der Kinderchor: "Treue Liebe bis zum Grabe". Die Feier schloß mit dem gemeinsamen Liede: "Jesus lebt, mit ihm auch ich." Es war eine kurze, ergreifende Feier, die jedem Teilnehmer noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Möge die Tafel gerade in heutiger Zeit uns allen wieder die Worte zurufen: "Vergiß, mein Volk, die treuen Toten nicht!"



Ehren-Urkunde  
Bei den Reichsjugendwettkämpfen 1926  
errang den Sieg

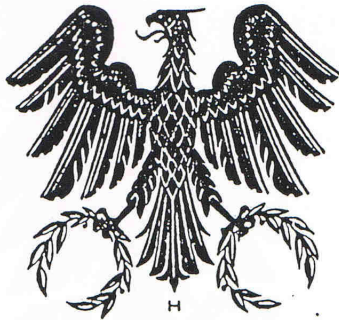
Schule zu Regenborn  
im Stafettenlauf für einklässige Schulen.  
Müllendorf, den 5. Sept. 1926.

Als Anerkennung verleihe ich diese Urkunde.

\*

Der Ehrenförderer der Reichsjugendwettkämpfe  
von *Spindenbrunn*  
Reichspräsident





Ehren-Urkunde  
Bei den Reichsjugendwettkämpfen 1925  
Errang den Sieg

im Stafettenlauf  
der einklassigen Schulen die  
Schule zu Regenborn.

28. 8. 1927.

Als Anerkennung verleihe ich diese Urkunde.

\*

Der Ehrenförderer der Reichsjugendwettkämpfe  
von Spindlerberg  
Reichspräsident

P r o t o k o l l

über die Hofnamen im Dorf Negenborn nach Angaben des Tischler-  
meisters Biester aus Negenborn.

Aufgenommen am 25. Juni 1977.

19-405	Dr. Hellmuth Hahn
	Physiker für Innere Medizin
	3002 Wedemark 2/Bissendorf
08	Am Kummerberg 1

Die Höfe in Negenborn sollen ihren Zehnten an den Gutsherrn von Stolzenberg zu Luttmersen abgeführt haben, mit Ausnahme des Klosterhofes, der zum Klostergut Mariensee gehört haben soll. Die Reihenfolge geht nach den alten Brandkassen-Nummern:

- Nr. 1) Casten - Zu diek (auf Hochdeutsch wahrscheinlich gemeint Süd - Deich)
- 2) Finken - Haus
  - 3) Klosterhof (Beins)
  - 4) Busse
  - 5) Ebeling
  - 6) Worthmanns
  - 7) Casten
  - 8) Gosewisch (auch untere Mühle genannt)
  - 9) Völkers
  - 10) Tormanns - Haus
  - 11) Ambolds - Haus
  - 12) Hen Stilken - Haus
  - 13) Schäpe-Lührs
  - 14) Hapkenhof
  - 15) Schmes - Haus
  - 16) Alvers - Haus
  - 17) Sammans - Haus
  - 18) Manen (soll auf Hochdeutsch Meine heißen)
  - 19) Mauerhofs-Haus (auf Hochdeutsch Mohrhof)
  - 20) Tillender
  - 21) Eggershof
  - 22) Lührshof
  - 23) Möllers - Haus (obere Wassermühle)
  - 24) Diek - Castenshaus (soll auf Hochdeutsch Casten am Teich heißen. In der Nähe liegt der Wassermühlen - Teich.)

Diese 24 Höfe waren Mitglieder der Realgemeinde.

Wenden

Bl. 2

Weiter aufgeführt sind unter

- Nr.25) Schulzes - Haus
- 26) Tönnies - Haus
- 27) Schule
- 28) Ehlers
- 29) Hofname unbekannt.
- 30) Klingemann
- 31) Alms (die neuere zweite Schmiede in Negenborn)
- 34) Heiershaus (Walter) (auf Hochdeutsch Hirtenhaus)
- 32) Bernhard (eine Anbauernstelle, die 1812 von einem entlaufenen Franzosen gegründet sein soll)
- 33) Grese
- 35) Gemeindehaus
- 36) Kaufmannsladen (Voltmer, jetzt Post)
- 37) fehlt
- 38) Schlechtershaus
- 39) Scharlemann
- 40) fehlt
- 41) Wilhelm Grese
- 42) fehlt
- 43) Niemeyer
  - o h n e Nummer Pröl, jetzt Peters, abgelegener Hof, 500 m nordöstlich von Negenborn.

27.6.1977 Dr.Ha/Mö.



**Wöchentliche Notierungen an der Berliner Warenbörse.**

Weizen: märk. 87 000, rubl. Roggen: märk. 50 000, rubl. Sommergerste: märk. 55 000, 56 000, rubl. Geler: märk. 40 000-47 000, rubl. Weizen ohne Vorkontingentsgabe laut Berlin 68 000-87 000, märk. 68 000-87 000, rubl. Weizenmehl: 180 000-218 000, Roggenmehl: 180 000-170 000, Weizenmehl: 87 000-83 000, rubl. Roggenmehl: 89 000, märk. 89 000, rubl. (Weizen per 50 Rtl., Weizen per 100 Rtl.)

Weizen u. Roggenstroh, braungetrockn., Gefacktes, braungetrockn., 30 000-30 000, Weizenstroh (Roggenstroh) 19 000-23 000, Weizenstroh (Roggenstroh) 19 500 bis 20 000, Gerst., gutes 21 000-22 000, handelsüblich 20 000 bis 21 000.

Wass...	105000-110000	Rapsöl gelb	
Reinlaot		Gerabell. alt	145000-175000
Wittoriaerble	80000-85000	Gerabell. neu	
21. Speiserbbl.	70000-80000	Rapsöluchen	46000-48000
Wittoriaerblen	60000-60000	Reinlaot	22000-23000
Wittoriaerblen	135000-135000	Erdenöl	
Wittoriaerblen	70000-75000	Indischer Öl	
Wittoriaerblen	105000-135000	Indischer Öl	12500-13500
Rapsöl blau		Indischer Öl	8600-87000

Rg Hamburg, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Am Getreidemarkt war die Tendenz bei lustlosem Verkehr unverändert. Weizen loco 80 000 bis 83 000, Roggen loco 57 000 bis 60 000, Gerst loco 47 000 bis 51 000, per zweite Hälfte Februar 52 000 bis 54 000, inländische Gerste 60 000 bis 63 000, ausländische 61 000 bis 63 000, Weizen loco 81 000 bis 83 000, per zweite Hälfte Februar 89 000 bis 90 000, Weizen 82 000 bis 85 000. — Hülsenfrüchte fest. Wittoriaerblen 80 000 bis 85 000, Rotherbsen 80 000 bis 90 000, Wittoriaerbsen 85 000 bis 90 000. — Oelfrüchten rubia. Rapsöluchen 45 000, Rapsöluchen 55 000, deutsche Rapsöluchen 48 000. — Oelfrüchten. Raps unverändert 100 000 bis 118 000, deutsche Reinlaot 85 000 bis 95 000. — Weizen rubia und bebaupelt. Deutsches Weizen (70000), 2075 bis 2125, Kaiser-Weizen 2225 bis 2275 pro Rtl., amerik. Weizenmehl 6 bis 7,50 Dollar pro Doppelcentner.

**Wöchentliche Notierungen an der Berliner Warenbörse.**

Weizen: märk. 48 000-48 000, befestigt. Roggen: märk. 30 000-40 000, befestigt. Sommergerste: märk. 38 000 bis 38 000, rubl. Geler: märk. 33 000-35 000, befestigt. Weizen ohne Vorkontingentsgabe laut Berlin 48 000-45 000, märk. Weizenmehl: 185 000-180 000, rubl. Roggenmehl: 190 000-185 000, rubl. Weizenmehl: 28 000-27 000, rubl. Roggenmehl: 28 000-28 000, rubl. (Weizen per 50 Rtl., Weizen per 100 Rtl.)

Weizen und Roggenstroh, braungetrockn., und Gerststroh, do., 17 500-20 500, Weizenstroh (Roggenstroh) 17 500-18 500, Weizenstroh (Roggenstroh) 18 500 bis 17 500, Gerst., gutes 22 000-23 000, handelsüblich 21 000 bis 22 000.

Wass...	80000-80000	Rapsöl gelb	125000-160000
Reinlaot	80000-80000	Gerabell. alt	
Wittoriaerble	70000-82000	Gerabell. neu	35000-38000
21. Speiserbbl.	60000-65000	Rapsöluchen	
Wittoriaerblen	60000-110000	Reinlaot	16500-16500
Wittoriaerblen	60000-60000	Erdenöl	29000
Wittoriaerblen	60000-110000	Indischer Öl	
Rapsöl blau		Indischer Öl	27000-29000

Rg Hamburg, 17. Februar, (Eigener Drahtbericht.) Am Getreidemarkt war die Stimmung bei lustlosem Verkehr wenig verändert. Nur für spätere Sichten deutliche Kaufkraft. (Preise in 1000 M.) Weizen loco

**Wöchentliche Notierungen an der Berliner Warenbörse.**

Weizen: märk. (alles in Tausenden) 220-225, matter. — Roggen: märk. 108-108, pomm. 184, matter. — Sommergerste: 100-105, matter. — Gerst.: märk. 147-151, matter. — Weizen: märk. 175-180, matter. — Weizenmehl: 450-490, matter. — Roggenmehl: 450-490, matter. — Weizenmehl: 88-91, matter. — Roggenmehl: 88-91, matter. (Weizen per 50 Rtl., Weizen per 100 Rtl.)

Weizen und Roggenstroh, braungetrockn., (alles in Tausenden) 20-32, Gerststroh, braungetrockn., 27-31, Weizen und Weizenstroh, braungetrockn., 27-31, gehäufeltes Weizenstroh 28-30, Gerst., gutes 28-30, handelsüblich 25-27.

Wass...	105000-110000	Rapsöl gelb	125000-160000
Reinlaot		Gerabell. alt	145000-175000
Wittoriaerble	80000-85000	Gerabell. neu	250000-265000
21. Speiserbbl.	70000-80000	Rapsöluchen	145000-180000
Wittoriaerblen	60000-60000	Reinlaot	22000-23000
Wittoriaerblen	135000-135000	Erdenöl	
Wittoriaerblen	70000-75000	Indischer Öl	
Wittoriaerblen	105000-135000	Indischer Öl	12500-13500
Rapsöl blau		Indischer Öl	8600-87000

Rg Hamburg, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Am Getreidemarkt dominieren die matteren Weizen eine allgemeine Schwächung. Den entgegenkommenderen Angeboten gegenüber verhalten sich die Käufer äusserst zurückhaltend, so dass die Umsätze auf ein Minimum beschränkt bleiben. Weizen loco (alles in Tausenden) 180-200, Roggen loco 170-175, Gerst loco 150-155, inländische Gerste 170-180, Weizen loco 175-180, per Juli 180-185. — Hülsenfrüchte und Oelfrüchten waren wiederum nicht am Markt. — Oelfrüchten niedriger angeboten. Rapsöluchen 160, Rapsöluchen 225, deutsche Rapsöluchen 150. — Weizen verkehrs ruhiger. Deutsches Weizen (70000), 8050-7050 Markt, Kaiser-Weizen 7700-7800 Markt pro Rtl., amerik. Weizenmehl 6 bis 7,50 Dollar pro Doppelcentner.

**Bremen, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.)** Inländischer Weizen (alles in Tausenden) 190, amerikanischer Weizen 220, amerikanischer Weizen 310, amerikanische Weizenmehl 200, Domauergerste oder Schw. Weizenmehl 86-87 Apr. 270, 80-81 Apr. 200.

**Hannover, 19. Juni. Notierungen der Getreidewärter zu Hannover. (In 1000 M. je Centner ab Hannover oder Nachbarstationen, wenn nicht anders bemerkt.)** Weizen 230 bis 240, Roggen 180 bis 185, Gerst 165 bis 175, Weizen 190 bis 200 ab Bremen, Domauergerste 180 bis 190 ab Bremen.

**Letzte Markt-Notierungen.**

Nach dem spät abends bei uns eingegangenen Drahtberichten wurden gezahlt in:

	für 100 M.	18. D.	12. P.	Juli 1914
Kopenhagen	0.000010	0.000010		88.80 Kron.
Stockholm	0.000000	0.0000075		88.80 Kron.
Christiania	0.000018	0.000020		88.80 Kron.
Amsterdam	0.00002 1/2	0.00002 1/2		59.20 Gulb.
Zürich	0.00004 1/2	0.000004		125.40 Frank.
Newyork	+	+		23.80 Doll.
London 1 Pfund	440	485	485	20.45 Mark.
Paris 100 M.	—	0.000020		125.40 Franc.
Wien	0.0625	0.0575		117.80 Kron.
Prag	—	0.00015		117.80 Kron.

† 0.00000% (0.000000%)

**Dollarkurs.**

Berlin amtlich: 92 159 000 Hamburg ... 83 000 000  
Frankfurt .. 92 000 000 Newyork Schluss: 133 333 333

**Letzte Markt-Notierungen.**

Nach dem spät abends bei uns eingegangenen Drahtberichten wurden gezahlt in:

	für	9. 7.	7. 7.	Juli 1914
Kopenhagen 100 M.	0.0080	0.0036		88.80 Kron.
Stockholm	0.0018	0.0020		88.80 Kron.
Christiania	0.0035	0.0040		88.80 Kron.
Amsterdam	008 1/2	—		59.20 Gulb.
Zürich	0.0022	0.0025		125.40 Frank.
Newyork	*	0.004 1/2		23.80 Doll.
London 1 Pfund	+	—		20.45 Mark.
Paris 100 M.	000.75	—		125.40 Franc.
Wien	0.20	—		117.80 Kron.
Prag	—	—		117.80 Kron.

\* 0.008 1/2 † 1.350.000





